

STRAFSTOSSDRAMA IN HALLE

Durch Bernd Jakubowski blieb Dynamo Dresden Sieger im Spitzenspiel ● Meister BFC gewann zweistellig: 10:0 gegen Chemie Leipzig ● Auch Jürgen Croy parierte Strafstoß: Sachsenring schlug FCK 2:0 ● Erfurts Sprungauf Platz 9: Dreimal hintereinander siegreich



EC-Halbfinale winkt dem BFC

Bleibt die „10“ das gute Omen für unseren BFC? Wir wünschen es ihm. Ehe er in Nottingham mit 1:0 gewann, schlug er Riesa 9:1. Diesmal blieb er mit 10:0 über Chemie Leipzig erfolgreich. Die Ausgangsposition ist gut, aber keine Garantie. Bestform, leidenschaftliche Unterstützung durch die Zuschauer sind gefragt. Hoffentlich ist Lauck am Mittwoch wieder dabei.

0:1 im Liga-Cup stellte Weichen

Wenn Nottingham 1980/81 im EC vertreten sein will, braucht man am Mittwoch den Sieg. Im Liga-Cup-Finale unterlag Forest Wolverhampton trotz drückender Überlegenheit durch einen Fehler Shiltons 0:1. Daß Englands Supercupgewinner dennoch in guter Form ist, bewies das 4:0 über Tottenham am Dienstag. Manager Clough: „Wir wissen, woran wir sind.“

Rostock, Böhlen noch unbesiegt

Die beiden Oberliga-Absteiger der letzten Saison, FC Hansa Rostock und Chemie Böhlen, lösten ihre Aufgaben am 17. Spieltag der Liga sicher und blieben als einzige erneut unbesiegt. In den Staffeln B, D und E gewinnt der Kampf um die Spitzenposition und die damit verbundene Teilnahmeberechtigung an der Aufstiegsrunde hingegen weiter an Spannung.

„Elfmertötter“ Jakubowski war nicht zu schlagen. Helm, Müller, Krostitz, Peter beobachteten die Szene

Foto: Müller





DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Im Nationalstadion von Lagos wurde das Turnier um den Afrika-Nationenpokal eröffnet. 60 000 Zuschauer bejubelten nicht nur den 3:1-Auftaktieg des Gastgebers Nigeria über Tansania, sie vernahmen auch aus dem Munde des Staatsoberhauptes Präsident Shehu Shagari, daß die Regierung Nigerias die Entscheidung des NOK des Landes begrüße, im Sinne der Beschlüsse des Obersten Afrikanischen Sportrates an den Olympischen Spielen in Moskau teilzunehmen.

Auf der Tribüne des Stadions saß auch FIFA-Präsident Joao Havelange. Der Brasilianer, von Journalisten zur Haltung des Weltverbandes gegenüber dem Carter-Vorschlag, „Gegenspiele“ zur Moskauer Olympiade durchzuführen, befragt, wiederholte, was er schon mehrfach eindeutig erklärt hatte: Die FIFA ist für das Fußballturnier bei den Olym-

Geschichtliche Rückblende

pischen Sommerspielen in Moskau! Und: „Ein Antrag auf Teilnahme an ‚Gegenspielen‘ würde bei uns keine Mehrheit finden.“

Die Nachricht aus Lagos steht nicht allein. Täglich melden die Agenturen, daß sich Weltverbände gegen die Boykottabsichten wenden. Bemerkenswert die Aussage des Präsidenten der Generalversammlung der Internationalen Sportfachverbände, des Schweizer Thomas Keller, nach einem Besuch in Washington: „Die Amerikaner wollen uns die Sache der sogenannten Gegenspiele mit horrenden Fernsehentnahmen schmackhaft machen. Ihre Politik ist einfach unseriös. Erst schießen sie auf die Olympischen Spiele, dann feiern sie ihre Olympiasieger von Lake Placid wie Nationalhelden.“

Drastischer widmet sich die Düsseldorf-er „Unsere Zeit“, das Organ der DKP, diesem Thema: „Olympia lebt! Auch wenn sie sich heiser klaffen.“

Die französische „Humanité“ blendet zurück in die Zeit der Olympischen Spiele 1964, 1968 und 1972, „als die kleine olympische Flamme auf dem Hintergrund der brennenden vietnamesischen Strohütten züngelte...“ – Sätze aus archivierten Zeitungen:

10. Oktober 1964: In Tokio werden die Olympischen Spiele eröffnet. O'Brien trägt die Fahne der USA an der Spitze einer Mannschaft, die Cowboyhüte trägt. – Zwei USA-Bomber töten irrtümlicherweise zahllose Bauern im südvietnamesischen Bien Dinh, unter ihnen viele Kinder.

12. Oktober 1968: Mehr als 7 000 Athleten aus 118 Nationen defilieren in Mexiko. – Nordvietnam: Die schweren Geschütze der 7. USA-Flotte unterstützen mit ihrer zerstörerischen Kraft die Luftwaffe. Allein auf den Distrikt Vinh Linh wurden 2 780 t Bomben ab 52 abgeworfen.

28. August 1972: Der Amerikaner Mark Spitz hat die 200 m Kraul gewonnen. – Haiphong: Die bisher schwersten Luftangriffe des Krieges.

8 Millionen Tote in Vietnam. 7,6 Millionen Vietnamesen, 366 000 Amerikaner. Ist es noch nötig, den dunklen und parallelen Weg des Verbrechens und menschlicher Brüderlichkeit weiter zu verfolgen? fragt das Pariser Blatt nach diesem Vergleich.

Die blutigen vietnamesischen Jahre sind nicht vergessen. Die Aggressoren sind bekannt. Sie, die das sportliche Ideal friedlicher Koexistenz, Olympia, auch heute angreifen. Pfi.

Nur Schwäche?

Bezugnehmend auf das Interview, das die Trainer Hans Meyer und Gerhard Prautzsch am 1. März im Fernsehen gaben, möchte ich Ihnen meine Meinung mitteilen. Hans Meyer sagte u. a., „Foulspiel sei Schwäche.“ Ganz so einfach kann man das nicht abtun. Ganz abgesehen davon, daß Fußball ein harter Sport ist, daß Verletzungen nicht ausgeschlossen sind, kommen doch in jedem Spiel böse Fouls vor, die mit Schwäche nicht entschuldigt werden können. Da muß eher von Vorsatz gesprochen werden. Unsere Schiedsrichter müßten härter durchgreifen, damit sich solche Szenen nicht wiederholen wie bei Jena gegen Dresden und in anderen Spielen. Das Niveau unserer Oberliga-Spiele verbessert sich nicht durch weniger Verwarnungen oder Feldverweise, sondern nur durch gepflegtes Spiel, vertretbare Härte und herzhaftes Torschüsse.

Gunter Fickert,
823 Dippoldiswalde

Für den 1. FCM ...

Die Fußballer der BSG Aufbau Gernrode unterhalten seit 1974 freundschaftliche Beziehungen zum 1. FC Magdeburg. Am 8. März waren wir wieder bei ihm zu Gast. Vormittags trugen wir ein Juniorenspiel aus, nachmittags sahen wir das Punktspiel gegen den BFC Dynamo. Für diesen erlebnisreichen Tag möchten wir uns alle bedanken.

Hans-Jürgen Stenicka,
Gernrode/Harz

... und gegen ihn

Drei Spieltage ist die Rückrunde der Oberliga alt, und anscheinend wird das Fairplay im wahrsten Sinne des Wortes mit Füßen getreten. Die größten „Sünder“ in

der Rückrunde sind der 1. FC Magdeburg mit acht gelben Karten und einem Feldverweis, Chemie Leipzig mit ebenfalls acht und der FCK mit sieben Verwarnungen. Wie sieht eigentlich die Erziehungsarbeit in den Klubs und Gemeinschaften aus?

Manfred Michel, 65 Gera
Ihre Frage trifft den Kern, vor allem Diskussionen um Schiedsrichterentscheidungen.

Visitenkarten

In Vorbereitung auf das olympische Fußballturnier im Juli 1980 in Moskau hat Dr. Krause viele Kandidaten berufen. Da bestimmt nicht nur ich daran interessiert bin, mehr über die Spieler zu erfahren, wäre es bestimmt recht vorteilhaft, eine Serie „Olympia-Kandidaten vorgestellt“ zu beginnen. Nachdem die Reihe „Mein Schnappschuß 79“ beendet worden ist, ist mein Vorschlag vielleicht realisierbar?

Christine Oemigen,
7022 Leipzig

Wir werden in absehbarer Zeit damit beginnen.

Wer will noch mal?

Folgendes geschah in einem Punktspiel der Bezirksklasse Potsdam: Nachdem der Gastgeber mit 1:0 führte, bekamen die Gäste einen Handstrafstoß zugesprochen. Den ersten hielt der Torwart, doch er wurde wiederholt. Den zweiten schoß der Schütze daneben, aber auch er wurde wiederholt, da der Unparteiische den Ball durch den Pfiff noch nicht freigegeben hatte. Beim drittenmal scheiterte der Schütze abermals am Torsteher. Nun die Frage: Mußte bei der Ausführung jedesmal ein- und derselbe Spieler schießen? Wir sind uns darüber nicht recht einig.

W. Schön,
BSG Traktor Fohrde

Ein Kompliment erst einmal ihrem Torwart! Und dann gleich zu Ihrer Frage: Natürlich können verschiedene Spieler zur Strafstoßausführung antreten. Simpelster Fall: Der erste Schütze verfehlt sich beim Schuß, also muß automatisch ein anderer schießen.

Übungsleiter

Bei der Vorstellung der Übungsleiter der Bezirksligamannschaften des Bezirkes Dresden wurde bei Traktor Ralbitz/Horka Georg Betka genannt. Meines Wissens sind aber dort zwei Übungsleiter tätig.

Norbert Dobermann,
Bautzen

Das stimmt. Der Sportfreund Johann Domaschke war uns von unserem Bezirksmitarbeiter versehenlich nicht genannt worden.

Betriebsmeister

Die IV. Betriebsmeisterschaft im Hallenfußball hatte im VEB Kraftwerk Jänschwalde eine wirklich gute Resonanz. 17 Mannschaften nahmen den Kampf um den Pokal des Werkdirektors auf. Innerhalb von 14 Tagen ermittelten wir den Betriebsmeister. Im Finale gewannen die Lehrlinge und Erzieher der Betriebsberufsschule gegen den Titelverteidiger vom Bereich Instandhaltung mit 2:1. Für einen fairen Verlauf sorgten die Cottbuser Liga-Schiedsrichter Purz und Schaar. Bei uns wird jeden Freitag trainiert, um auch in der Betriebsliga Cottbus bestehen zu können. Mit Fug und Recht können wir sagen, daß Fußball bei uns an erster Stelle in der Gunst der Werktätigen steht.

Peter Witton, 752 Peitz

Gut reagiert

Am 9. März hatten wir zum Ligaspiel in Werdau anzutreten. Die Witte-

lungslage ließ Spielerausfälle befürchten. In aller Frühe bekamen wir von

Schiedsrichter Mathias Müller aus Gera einen Anruf mit der Mitteilung, erst eine weitere Telefonmeldung aus Werdau von ihm abzuwarten. Die dann auch kam: Spielabsage. Wir meinen, der Gastgeber und der Schiedsrichter reagierten gut. Wir führen nicht umsonst los und sparten zudem Benzin.

Aktivist
Brieske-Senftenberg

Die besondere FRAGE

Kalamität mit den „Vorteil“-Piffen

Mit dem Begriff „Vorteil“ freunden sich viele Zuschauer nur schwer an, weil er zu viele Willkürlichkeiten zuläßt. Auch bei Dynamo Dresden gegen Sachsenring Zwickau hatte ich den Eindruck, daß es beim „Vorteil“ für beide Kollektive Bevorteilungen und Benachteiligungen gab.

Helmut Klar, 90 Erfurt

Zunächst: Der „Vorteil“ gehört so unwiderstehlich zum Fußball wie der Strafstoß oder das Abseits. Er fällt in den „Ermessensbereich“ des Schiedsrichters. Bei Hand- oder Foulspiel kann der Unparteiische auf Unterbrechung verzichten, wenn die Mannschaft, gegen die sich der Regelstoß richtet, in einem für sie „vorteilhaften“ Moment in Ballbesitz bleibt. Natürlich verlangt die Anwendung des Vorteils viel Fingerspitzengefühl. Irrtümer sind da nicht auszuschließen, d. h. ein Vorteil kann sich im Sekundenbruchteil in einen Nachteil verkehren. In jedem Falle trägt der Schiedsrichter das Risiko. Bei Foulspielsituationen im Strafraum wird in der Regel zu Recht auf den Vorteil verzichtet, weil der fällige Strafstoß ohnehin einen optimalen Vorteil darstellt.

Also: Bei Vorteil, Weiterspielen oder Unterbrechung zuerst an das „Ermessen“ und an die außergewöhnliche Entscheidungssituation denken, in der sich jeder Schiedsrichter befindet. Die meisten „falschen“ Piffe sind da zumeist von den Rängen zu hören. Auch bei Dresden kontra Zwickau war das nicht anders.



Aus „Junge Welt“ vom 12. März 1980 unter der Schlagzeile „Idee bewies Festigkeit“ von Volker Kluge.

Die DDR wird im Sommer in Moskau starten. Am Montag hat das NOK-Präsidium die Einladung des Organisationskomitees angenommen und zugleich die Haltung des IOC begrüßt, das einmütig zu Olympischen Spielen in der sowjetischen Hauptstadt steht. Damit hat der DDR-Sport erneut sein Bekenntnis erneuert, das er bei seinem Eintritt in die olympische Bewegung vor 28 Jahren ablegte.

Frieden, Freundschaft, gegenseitige Achtung und Gleichberechtigung – das sind Grundforderungen des IOC im Sinne seines Begründers Pierre de Coubertin, und die

DDR hat in der Vergangenheit das Ihre getan, um dem humanistischen Anliegen der olympischen Idee Genüge zu tun...

Allein die Aussicht, daß Olympische Spiele zur Völkerverständigung beitragen könnten, rief noch in deren Geburtsstunde die offene Feindschaft solcher Leute auf den Plan, die anderes im Sinn hatten. Um so weniger brauchen wir uns heute – 84 Jahre danach – vor Stimmen zu erschrecken, die die Spiele an sich und insbesondere jene in Moskau in Frage stellen wollen. Die olympische Idee hat ihre Festigkeit längst bewiesen.

17. Spieltag

OBERLIGA



Wenn das Feld der außergewöhnlichen Dinge, der Neuheiten, abgegrast scheint, keimt im Fußball noch immer etwas, wovon sich unsere Schulweisheit nichts träumen ließ. So auch diesmal, in der 17. Runde:

11 : 3 Punkte verbuchten die Gastgeber. Nur ein Gegentor gestatteten sie, doch ausgerechnet dieser Treffer hatte einen Stellenwert wie vielleicht kein anderer. Nach dem 1 : 0 in Jena gewann Tabellenführer Dresden auch das zweite Auswärts-Spieltagspiel in Halle mit 1 : 0. Erneut sorgte Ihle für die Entscheidung. Und weil das Ungewöhnliche immer dann eintritt, wenn niemand es vermutet, brachte erst die Schlussminute jene Strafstoß-Wiederholung, die Jakubowski für den Spitzenreiter bestand, Halle in die erste Heimmiederlage führte!

Mehr als die Hälfte der Gesamtorausbeute des Sonnabends brachte der BFC Dynamo auf sein Konto: 10 : 0 gegen Chemie – das siebte zweistellige Resultat in der Oberliga seit 1949/50 war eine mehr als gelungene Europacup-Generalprobe des DDR-Meisters für die Mittwoch-Partie mit Nottingham Forest.

Nachdem der 1. FC Lok in elf Tagen die Pokalendspiel-Hoffnungen begrub und (fast) alle Medaillenträume fahren ließ, kühlte er diesmal an Wismut Aue (2 : 0) sein Mütchen. Wismut empfing Beifall für das 750. Oberliga-Punktspiel (!). Ob die Erzgebirgler ihren Nimbus der Ungeschlagenheit in Heimspielen bewahren können, wird sich am Sonnabend herausstellen, wenn der BFC Dynamo im Löbnitztal erscheint.

Auch Jena gewann, Magdeburg büßte dagegen in Frankfurt erneut einen Punkt ein, der die Aussichten auf Platz 4 (mit UEFA-Cup-Chancen) weiter verringerte.

Sieben Mannschaften fanden sich in dieser Saison bereits auf den beiden Abstiegsplätzen ein: Riesa (14mal), Erfurt (13mal), Zwickau und der FCV (je 2mal) sowie der 1. FC Lok, der FCK und der 1. FC Union (je 1mal). Erfurt und Zwickau gewannen höchst bedeutungsvolle Abstiegstreffer, daran besteht nicht der leiseste Zweifel.

- 1. FC Lok Leipzig–Wismut Aue 2 : 0 (1 : 0)
- FC Rot-Weiß Erfurt–1. FC Union Berlin 2 : 0 (1 : 0)
- Hallescher FC Chemie–Dynamo Dresden 0 : 1 (0 : 0)
- Sachsenring Zwickau–FC Karl-Marx-Stadt 2 : 0 (2 : 0)
- FC Carl Zeiss Jena–Stahl Riesa 2 : 0 (2 : 0)
- FC Vorwärts Frankfurt (O.)–1. FC Magdeburg 0 : 0
- Berliner FC Dynamo–Chemie Leipzig 10 : 0 (5 : 0)

Am Sonnabend, dem 22. März 1980, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 18. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausscheidungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Wismut Aue–Berliner FC Dynamo (0 : 3)	46	12	15	19	43:71	39:53
Chemie Leipzig (N)–FC Vorw. Frankfurt/O. (N/0 : 2)	23	7	4	12	24:24	18:28
1. FC Magdeburg–FC Carl Zeiss Jena (2 : 3)	38	12	7	19	61:81	31:45
Stahl Riesa–Sachsenring Zwickau (0 : 3)	19	8	2	9	32:24	18:20
FC Karl-Marx-Stadt–Hallescher FC Chemie (0 : 2)	33	8	11	14	30:45	27:39
Dynamo Dresden–FC Rot-Weiß Erfurt (5 : 2)	25	15	5	5	61:28	35:15
1. FC Union Berlin–1. FC Lok Leipzig (0 : 1)	19	7	4	8	21:25	18:20

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



Der Abwehrspieler in der Offensive, der Angriffsspieler in der Rolle des Verfolgers! Probst vom FC Vorwärts Frankfurt/O. treibt den Ball in die Magdeburger Hälfte, Hoffmann versucht ihn an diesem Vorhaben zu hindern. Die Partie endete torlos. Foto: Mausolf

Fakten und Zahlen

- 87 300 Zuschauer (12 300 Ⓢ) vergrößerten die Gesamtresonanz auf 1 434 000 (12 050 im Schnitt pro Spiel).
- 19 Tore (2,71 Ⓢ) erhöhten die Gesamtrefferzahl auf 237 (2,83 Ⓢ).
- Ihre ersten Saisontore schossen Troppa, Jüngling und Trletoff (alle BFC/der 12. bis 14. Schütze beim Meister). 127 Torschützen notierten wir insgesamt in diesem Spieljahr.
- Zum erstmalig eingesetzt wurde allein der Lok-Spieler Schlieder (der 20. im Aufgebot der Messestädter). Insgesamt boten die Oberliga-Kollektive bereits 278 Spieler (19,85 im Schnitt pro Mannschaft) auf.
- Zum erstmalig fehlte Libero Baum (1. FC Lok) wegen einer Erkrankung.
- Verwart wurden 21 Spieler. Es waren Weber (1. FC Union), Brosselt (FC Rot-Weiß), Teichmann, Ringk und Enzmann (alle FC Vorwärts), Raugust und Stahmann (beide 1. FCM), Kinne (1. FC Lok), Escher (Wismut), Schmidt und Pastor (beide HFC Chemie), Helm (Dynamo), Graul, Schubert, Matychowiak und Fritzsche (alle Chemie), Keller, Bräutigam und Stemmler (alle Sachsenring), Lindemann (FC Carl Zeiss) und Börner (Stahl).
- Die dritte gelbe Karte sahen Schmidt, Lindemann, Stahmann und Ringk, so daß sie am kommenden Sonnabend zum Zuschauen gezwungen sind. Mit ihnen erhöhte sich die Anzahl der Spieler, die nach sechs oder drei Verwarnungen bereits zwangspausierten, auf 35!

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spieler	Pkt.
1. Ebert (Wismut)	110	17	6,47
2. Terletzki (BFC Dynamo)	108	17	6,35
3. Pommerenke (1. FCM)	106	16	6,62
4. Kotte (Dynamo)	104	17	6,12
5. Dörner (Dynamo)	103	17	6,06
6. Troppa (BFC Dynamo)	102	17	6,0
7. Jakubowski (Dynamo)	100	16	6,25
8. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	100	17	5,88
9. Trletoff (BFC Dynamo)	98	17	5,76
10. Baum (1. FC Lok)	97	16	6,06
11. Croy (Sachsenring)	97	17	5,71
12. Kühn (1. FC Lok)	96	17	5,65
13. J. Müller (FCK)	96	17	5,65
14. Liebers (1. FC Lok)	95	17	5,59
15. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	94	16	5,88
16. Hauptmann (Stahl)	94	17	5,53
17. Noack (BFC Chemie)	93	16	5,81
18. Köpnick (Stahl)	93	16	5,81
19. Fritzsche (Chemie)	93	17	5,47
20. Krähne (FCK)	93	17	5,47
21. Sigusch (1. FC Union)	93	17	5,47
22. Häfner (Dynamo)	92	15	6,13
23. Erier (Wismut)	92	16	5,75

Torschützenliste

	Gesamt	davon Straßöße	Heimtore	Auswärts	Spieler
1. Pelka (BFC Dynamo) +2	14	—	11	3	16
2. Kühn (1. FC Lok) +1	13	2	6	7	17
3. Weber (Dynamo)	12	3	6	6	14
4. Streich (1. FCM)	9	1	7	2	16
5. Krostitz (HFC Chemie)	8	2	7	1	15
6. Netz (BFC Dynamo) +1	7	—	5	2	16
7. Pastor (HFC Chemie)	7	—	3	4	16
8. Terletzki (BFC Dynamo) +1	7	2	5	2	17
8. Riediger (BFC Dynamo) +2	6	—	5	1	11
10. Schmuck (Dynamo)	6	—	2	4	16
11. Kotte (Dynamo)	6	1	4	2	17
12. Vogel (FC Carl Zeiss)	5	—	4	1	13
13. Sträßer (BFC Dynamo) +1	5	—	4	1	13
14. Töpfer (FC Carl Zeiss) +2	5	1	5	—	15
15. Erier (Wismut)	5	3	5	—	16
16. Romstedt (FC Rot-Weiß)	5	—	4	1	16
17. Lischke (Chemie)	5	1	2	3	16

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.						
1. Dynamo Dresden (1)	17	15	—	2	43:11	+32	30:1	8	7	—	1	21:5	14:2	9	3	—	1	22:6	16:2
2. Berliner FC Dynamo (M/2)	17	13	2	2	49:11	+38	28:6	9	9	—	—	39:2	18:0	8	4	2	2	10:9	10:6
3. Hallescher FC Chemie (3)	17	10	3	4	27:19	+8	23:11	9	7	1	1	18:7	15:3	8	3	2	3	9:12	8:8
4. 1. FC Lok Leipzig (4)	17	8	4	5	31:20	+11	20:14	9	5	2	2	15:9	12:6	8	3	2	3	16:11	8:8
5. FC Carl Zeiss Jena (5)	17	8	4	5	27:17	+10	20:14	9	7	1	1	19:6	15:3	8	1	3	4	8:11	5:11
6. 1. FC Magdeburg (P/6)	17	8	3	6	27:22	+5	19:15	8	7	—	1	20:5	14:2	9	1	3	5	7:17	5:13
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (N/7)	17	6	5	6	23:29	-6	17:17	9	4	3	2	16:13	11:7	8	2	2	4	7:16	6:10
8. Wismut Aue (8)	17	5	4	8	17:23	-6	14:20	8	5	3	—	15:8	13:3	9	—	1	8	2:17	1:17
9. FC Rot-Weiß Erfurt (11)	17	5	2	10	24:25	-1	12:22	9	4	1	4	16:13	9:9	8	1	1	6	8:12	3:13
10. Sachsenring Zwickau (13)	17	5	2	10	14:30	-16	12:22	9	5	2	2	11:5	12:6	8	—	—	8	3:25	0:16
11. Chemie Leipzig (N/9)	17	4	4	9	19:41	-22	12:22	8	3	1	4	11:16	7:9	9	1	3	5	8:25	5:13
12. FC Karl-Marx-Stadt (10)	17	3	5	9	17:28	-11	11:23	8	3	4	1	11:8	10:6	9	—	1	8	6:20	1:17
13. 1. FC Union Berlin (12)	17	3	4	10	9:25	-16	10:24	8	3	2	3	6:8	8:8	9	—	2	7	3:17	2:16
14. Stahl Riesa (14)	17	1	8	8	10:36	-26	10:24	8	1	5	2	6:10	7:9	9	—	3	6	4:26	3:15

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

17. Spieltag: Torwartaktionen und eine versöhnliche Geste...



HIER PARIERT, DORT VERGEBLICH GESTRECKT: Croy von Sachsenring Zwickau ahnte die Richtung, die J. Müller vom FC bei der Strafstoßausführung anvisierte, und meisierte den Ball. Krahnke hingegen warf sich zu spät, als Filz vom ominösen Punkt das 1:0 für Sachsenring erzielte (Szene darunter). Foto: Kruczynski



DIE VERSÖHNENDE GESTE: Sie zählte im Spitzenduell zwischen dem HFC Chemie und Dynamo Dresden erfreulicherweise nicht zur rühnlichen Ausnahme. Hier sind es Schmidt und Jakubowski, die sportlich einwandfrei reagieren. Sollte es nicht immer so sein? Foto: Beyer



UNTSCHLOSSENE, DOCH LETZTLICH VERGEBLICHE EINSATZBEREITSCHAFT: Torhüter Kahnt von der mit 0:10 Focac beim BFC Dynamo unterlegenen Leipziger Chemie-Elf kann mit Unterstützung von Weniger diesmal Straßer abblocken. Foto: Kilian



AN DER VIELBEINIGEN ABWEHR VORBEI: Jarmuszkiewicz vom FC Vorwärts (links, helle Kleidung) fand im Treffen gegen den 1. FCN ebensowenig das Ziel wie alle anderen Akteure. Stahmann, Witke, Tyll und Pommerenke haben hier den Gäste-Abwehrblock. Foto: Mausolf

Halbzeitpause für Günter Supp, Wolfgang Henning und Adolf Prokop (von links). Der Erfurter FIFA-Referee erhielt in der vergangenen Woche eine weitere internationale Berufung.

Foto: J. Müller

Eine junge und sehr dynamische Mannschaft

Ihr Reiseziel hieß Brescia. Und die Aufgabe, die Adolf Prokop, Manfred Roßner und Klaus Scheurell dort am Donnerstag vergangener Woche vorfinden, war überaus reizvoll: Olympia-Qualifikationstreffen zwischen Italien und der Türkei. Das Resultat ist bekannt: 5:0 für den Gastgeber. Er behält damit die Absicht fest im Auge, sich für die Finalrunde zu qualifizieren. Ungeachtet dessen, daß die schwere Auswärtshürde Jugoslawien noch vor der Mannschaft steht.

Allgemeiner Eindruck: Italien verfügt über eine junge, leistungsstarke und sehr ehrgeizige Auswahl. „Die Spieler kommen fast ausschließlich aus den großen italieni-



schen Fußballzentren wie Internazionale und AC Mailand, Juventus Turin oder AC Neapel. Sie wissen um die Bewährungsprobe, die ihnen durch diese Ausscheidung geboten wird.“ So Manfred Roßner.

Durchaus möglich also, daß Italien in den Juli-, Augusttagen zu unseren Gegnern zählt. Was wäre dann vor allem zu beachten? „Neben ausgezeichneten technischen Qualitäten fiel uns die gute athletische Verfassung aller Akteure auf. Der Stil der Mannschaft mit drei Angriffsspitzen von über 1,85 Meter Größe wirkt ausgesprochen dynamisch.“ Auch Adolf Prokop bestätigte damit: Eine interessante Elf! D. B.

Das Neueste aus der Oberliga

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Lothar Lindl, 28jähriger Schlußmann und über viele Jahre Nummer 2 hinter Jürgen Croy, beendete seine aktive Laufbahn aus gesundheitlichen Gründen und wurde vor dem Spiel gegen den FCN herzlich verabschiedet. – Libero Jürgen Ganz zog sich erneut eine Knöchelverletzung zu und fällt dadurch weiterhin aus.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Libero Frank Baum fehlte am Sonnabend gegen Wismut Aue, da er sich mit Verdacht auf Blinddarmentzündung ins Krankenhaus begeben mußte. Mittelfeldspieler Andreas Roth ist nach gut überstandener Meniskusoperation und normalem Trainingsablauf zuversichtlich, vielleicht schon am Wochenende wieder eingesetzt werden zu können.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Mittelfeldspieler Harald Fritz wurde zum zweitenmal Vater. Vor wenigen Tagen wurde Tochter Jeanette geboren. Herzlichen Glückwunsch!

Nicht nur nebenbei bemerkt ...

BFC-Vorsitzender Manfred Kirste meinte vor dem Europacuptreffen mit dem EC 1 Inhaber Nottingham Forest: „Bei uns laufen die Vorbereitungen ohne Hektik, in aller Ruhe. Wir hatten in den vergangenen Tagen und Wochen einen großen Andrang in der Kartennachfrage. Wir haben es uns nicht leicht gemacht bei der Verteilung; jeder aber wird verstehen, daß wir die Berliner bevorzugt haben. Viele Wünsche außerhalb Berlins mußten wir so abschlägig beantworten. Wir wissen, daß das nicht befrie-

digt. Ärgernisse hervorrief, aber wir können nicht anders. Die Kartennachfrage überstieg das Vierfache des Möglichen.“

Die große Sorge der Berliner galt am Wochenende Routinier Reinhard Lauck, der zwar schon wieder leicht trainierte, am Montag aber noch einem ärztlichen Test unterzogen werden mußte. Bis auf Lauck und Brillat befanden sich alle leicht verletzten Spieler seit Mittwoch voriger Woche wieder im Trainingsprozeß, so daß Trainer Jürgen Bogs auf Bestbesetzung hofft wie in Nottingham. W. II.

Zuschauer-Wettbewerb 1979 / 80

Stadt	Spiele	Gastgeber	Gast	towo	Gesamt
Frankfurt (Oder)	9	8	8	8	222
Erfurt	9	8	8	8	217
Zwickau	9	8	7	7	216
Halle	9	8	7	6	212
Berlin BFC	9	8	7	8	211
Leipzig 1. FC Lok	9	8	7	7	206
Jena	9	8	7	7	197
Hiesa	8	—	—	—	195
Karl-Marx-Stadt	8	—	—	—	191
Aue	8	—	—	—	188
Dresden	8	—	—	—	185
Leipzig Chemie	8	—	—	—	182
Magdeburg	8	—	—	—	169
Berlin 1. FC Union	8	—	—	—	168

SPIELER DES TAGES



Schon in Nottingham erhielt er ausgezeichnete Kritiken, als er den gefährlichen Robertson abmeldete: Michael Noack, geb. am 7. 2. 1955. Auch gegen Chemie Leipzig bestätigte er sein Können, wenngleich nicht so sehr in der Defensive, weil das kaum erforderlich war, sondern mehr als Offensivverteidiger. Er spielte praktisch Rechtsaußen, erzielte durch wuchtige Vorstöße Torgefahr. Nun, er selbst weiß am besten, daß ihm am Mittwoch vor allem wieder Abwehrqualitäten abverlangt werden. Er hat nicht nur einmal bewiesen, daß er auch die auszuspielen weiß.

Bernd Jakubowski scheint sich zu einem „Elfmeterlöser“ zu entwickeln. Im Tor der Olympiaelf parierte er vor vierzehn Tagen einen Strafstoß im Treffen mit Slavia Prag; am Sonnabend wiederholte er dieses Kunststück in der Schlußminute in Halle. Der am 10. 12. 1952 geborene Torwart hat sein Können gerade in jüngster Zeit eindrucksvoll bestätigt, und er gab seiner Elf auch beim HFC Chemie den erforderlichen Rückhalt, bewies in den wenigen Szenen, in denen er gefordert wurde, seine absolute Zuverlässigkeit. In dieser Verfassung hat er eine echte Chance, unser Land bei Olympia zu vertreten.

Fotos: Beyer, Kruczynski



SPIELER DES TAGES



Auch in Halle als Tor-
schütze erfolgreich: Ihle.
Dahinter Pingel, Strozniak,
Heidler. Foto: Müller



Dritter gegen Ersten.
Ein Spitzenspiel der
Ansetzung nach. Es
hielt nicht alles, was
man sich von ihm
versprach. Erst nach
dem Wechsel gewann
es an Niveau. Bis
dahin regierte die
Vorsicht, schwang
Zurückhaltung
unverkennbar ihr
Zepter. Weil der
Tabellenführer dann
aktiver wurde, mehr
Initiative bewies,
gewann er korrekt
und konnte deshalb
konstatieren:

Mut zum Risiko wurde belohnt

Von Klaus Schlegel

HFC Chemie	0
Dynamo Dresden	1 (0)

HFC (rot): Jaenecke 5, Fülle 5, Strozniak 3, Broz 6, Schillebe 4 (ab 17. Pingel 5), Robitzsch 5, Meinert 7, Schmidt 6, Krostitz 5, Pastor 4, Peter 4 (ab 78. Lorenz 5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.
 Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 8, Dörner 6, Helm 5, Petersohn 6, M. Müller 5, Häfner 5, Weber 6, Trautmann 5, Ihle 6 (ab 82. Sachse 2), Kotte 5, Heidler 4 - (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.
 Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Lucas (Berlin), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 30.000; Tor-schütze: 0:1 Ihle (67.). - Torschütze: 10:16 (1:4); verschuldete Freistöße: 17:30 (9:17); Eckbälle: 10:6 (2:5); Ver-warnungen: Schmidt, Helm (beide wegen Foulspiels), Pastor (wegen Reklamierens).

In den Halbzeitgesprächen schwang ein eher unzufriedener Unterton mit. „Beide wirkten zu gehemmt, keiner riskierte etwas“, urteilte Georg Buschner. „Da ist zu wenig Tempo in unseren Aktionen“, bemängelte der stellvertretende HFC-Klubleiter Günther Riedl, und Klaus Petersdorf befand: „Offensichtlich resultiert aus der Angst vor dem Verlieren auch die vor dem Gewinnen.“

Treffende Urteile. Zwar sah man bemerkenswerte Aktionen von Broz (hervorragend seine meist überlegen geführten Duelle mit Kotte), Meinert (anzuerkennen sein Laufsperium, ein echter Kapitän), Schmidt (offerierte wenigstens mal Ideen) auf der einen Seite und von Dörner (mit viel Übersicht), Petersohn (gro-

ßer Aktionsradius), Ihle (ausgeprägtes Spielverständnis) auf der anderen. Doch daraus entwickelte sich kein Spielfuß. Die individuellen Handlungen zogen kaum kollektive nach sich, versandeten vielmehr, weil Aktion und Reaktion sich weitgehend neutralisierten, und ganz offensichtlich entsprang das auch den Vorhaben der Trainer: Torszenen in dieser Zeit? Nicht die Bohne. Und wenn, dann hatte Dynamo leichte Vorteile.

Nach dem Wechsel erwies sich der Spitzenreiter als taktisch anpassungsfähiger. Er begegnete der Gefahr der taktischen Erstarrung, überwand sie und spürte, daß an diesem Tage in Halle mehr zu holen war als nur ein Punkt. Und genau das bestimmte dann seine Spielweise. Zwar setzte Schmidt mit einem Freistoß, den Jakubowski parierte, noch ein Achtungssymbol (47.), doch dann übernahm Dresden zusehends das Kommando. Dörner, Petersohn, Helm, Müller lösten sich von ihren Abwehraufgaben in klugem Wechsel weit mehr als ihre Kollegen auf der anderen Seite. Dadurch gewann das Spiel der Gäste an Wirkung, an Überraschungsmomenten. Häfner und Petersohn scheiterten zunächst noch an Jaenicke (55., 58.), dann traf Häfner nur den Pfosten, obwohl schon zu diesem Zeitpunkt die Führung fällig schien (61.). Und schließlich ließ Ihle diesen Aktionen die alles ent-

scheidende folgen, wobei Jaenicke später in letzter Sekunde Kotte zu bremsen vermochte (76.).

Aktionen von derartigem Zuschnitt hatte der HFC nicht eine einzige. Wohl drückte er nach dem 0:1 auf Tempo, war auch oft in Ballbesitz und vor dem Dynamo-Tor. Allein ergaben sich daraus keinerlei Vorteile, weil Dynamo weit klüger zu Werke ging, kühlen Kopf und im richtigen Augenblick Mut zum Risiko bewies, der HFC dagegen geradezu hektisch wirkte und die Erfahrung machen mußte, daß blinder Eifer nur schadet (zwei Abseitsstellungen, acht allein von Peter). So sehr das Bemühen der Hallenser anerkannt werden muß, das Geschehen noch wenden, den Rückstand aufholen zu wollen, so sehr sollten sie die ihnen vom Spitzenreiter erteilte Lektion beherzigen, daß sich Kampfgeist auch in spielerisches Vermögen umsetzen muß. Der HFC hat in dieser Saison manches gelernt, und er wird sicherlich seine Potenzen zunehmend besser nutzen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Vielleicht piff Scheurell einige Male zu viel, möglicherweise hätte er sich die „Gelben“ gegen Schmidt und Helm sparen können. Dennoch, lieber zunächst etwas kleinlich, um dann großzügiger sein zu können. Der faire Verlauf gab ihm recht. Allerdings, als Weber gefoult wurde (45.), schien ein Strafstoß fällig.

Verteidiger urteilen

● Dieter Strozniak, HFC Chemie:



Es war sicherlich ein gutes Spiel, an dem beide Vertretungen Anteil hatten. Wir Abwehrspieler schlossen nicht so oft nach vorn auf, weil wir Dynamo keine Räume bieten wollten, zunächst auf Sicherheit bedacht waren. Die glücklichere Elf hat sich schließlich durchgesetzt, wobei ich allerdings auch sagen muß, daß der Spitzenreiter etwas aktiver wirkte. Sieht man von dem vergebenen Strafstoß ab, war ich mit meiner Leistung nach der achtwöchigen Verletzungspause ganz zufrieden.

● Matthias Müller, Dynamo:



Wenn wir nicht so offensiv wie sonst aufspielten, so deshalb, weil wir den HFC mit seinen eigenen Waffen begegnen, ihn kontern wollten. Das klappte auch ganz gut, vor allem nach der Pause, als wir doch auch aus der Abwehr des öfteren mit nach vorn rückten. Schließlich war ja Petersohn unmittelbar am Tor beteiligt. Dieser Sieg bei einem starken Partner ist für uns Selbstbestätigung, uns auch auswärts durchsetzen zu können. So wollen wir versuchen, im Titelkampf zu bestehen.

Wie das Tor fiel

Überraschender Konter: Sofort nach dem Abfangen eines HFC-Angriffes braust der lange Petersohn im Sprintstil nach vorn, fordert förmlich den Steilpaß heraus. Der kommt auch prompt. Der Vorstopper erläßt sich den Ball. Er zieht ihn nach innen in die noch entblöbte HFC-Deckung. Kotte verpaßt die Kugel. Doch Ihle ist zur Stelle, und er hat es leicht, zu vollenden. Aktionen dieser Art, bei denen sich Abwehrspieler überraschend in den Angriff einschalteten, bot der Spitzenreiter mehrfach gekannt dar.

Wer die Regeln nicht kennt...

Dramatische Zuspitzung in der Schlussminute: Foul von Sachse an Lorenz. Der Pfiif kommt folgerichtig. Strafstoß. Ein Raunen auf den Rängen: Völlig klar, das wird der Ausgleich. Krostitz steht am Ball. Die übliche Aufregung bei derartigen Situationen. Plötzlich, fast ohne Anlauf, schießt der Hallenser. Die Kugel zappelt im Netz. Schiedsrichter Scheurell kann damit nicht einverstanden sein. Der Strafstoß muß, völlig korrekt, wiederholt werden, weil kein Pfiif ertönte. Krostitz bedeutet Strozniak, er solle schießen. Der Verteidiger läuft an. Scharf und plaziert fliegt die Kugel ins Eck. Doch noch

schneller ist Jakubowski zur Stelle. Seine Parade rettet Dynamo den verdienten Sieg.

Geben wir zunächst einmal allen Beteiligten das Wort:

● Schiedsrichter Klaus Scheurell: „Als sich Krostitz den Ball zurechtlegte, sagte ich zu ihm: ‚Bitte warten Sie, bis ich den Ball freigebe.‘ Der Hallenser schoß dennoch vor meinem Pfiif. Das konnte ich nicht durchgehen lassen, denn in der Regel 13 steht klipp und klar, daß ein Strafstoß angepiffen werden muß.“

● Schütze Holger Krostitz: „In der Aufregung habe ich auf nichts weiter geachtet, dachte nur, der Ball muß rein. Schon lange wollte ich einen Strafstoß mal ohne großen Anlauf schießen. Als er dann wiederholt werden mußte, paßte

ich, weil ich früher gegen den 1. FCM beim zweiten Male verschoß.“

● Schütze Dieter Strozniak: „Ich hielt voll drauf, schoß, wie immer, in ‚meine‘ Ecke. Doch der ‚Jaku‘ war besser. Er hielt großartig, und ihm gilt mein Kompliment.“

● Torwart Bernd Jakubowski: „Bei solchen Situationen schaue ich immer den Schützen an, versuche, aus ihm etwas herauszubekommen. Dann spekuliere ich, konzentriere mich auf eine Ecke. Diesmal klappte es. Aber es kann auch schiefgehen. Ein wenig Glück ist immer dabei.“

Nun, dem vergebenen Strafstoß folgte der Abpfiif. Aufregung im weiten, vollbesetzten Oval. Schieberrufe der Zuschauer. Selbst ernst zu nehmende Be-

obachter, die lange Fußball spielten, meinten, daß Scheurell das Tor doch hätte geben können.

Eben nicht!
Die Regeln geben Auskunft: Ein Strafstoß muß angepiffen werden. Und wer das nicht beachtet, muß bestraft werden.

Deshalb: Nicht nur in diesem Fall fiel auf, daß Spieler die Regeln, die zu ihrem Handwerkszeug gehören sollten, nicht kennen. Ein grobes Versäumnis von ihnen selbst, aber auch der Verantwortlichen. Es zu überwinden, wird höchste Zeit.

Überhaupt, wir alle, auch die Zuschauer, sollten uns ein wenig mehr damit beschäftigen, wovon wir so gerne reden...

Die Tücken von Pfosten und Latte

FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0
1. FC Magdeburg	0

FCV (rot-gelb): Wienhold 7, Ringk 5, Probst 5, Schuth 6, Teichmann 4, Andrich 5, Jarmuszkiewicz 5, Krautzig 5, Otto 6, Kuhlée 4 (ab 67. Conrad 3), Enzmann 4 (ab 77. Werder 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: I. V. Piepenburg.

1. FCM (blau): Bahra 6, Stahmann 5 (ab 46. Segun 5), Raugust 7, Mewes 5, Decker 5, Pommerenke 7, Tyll 5, Wittke 6, Halata 5, Streich 5, Hoffmann 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), P. Müller, Purz (beide Cottbus); Zuschauer: 5 000. — Torschüsse: 9:20 (3:13); verschuldete Freistöße: 19:17 (10:13); Eckbälle: 3:10 (1:4); Verwarnungen: Teichmann, Enzmann, Ringk und Raugust (alle wegen Foulspiels) sowie Stahmann (wegen Meckerns).

Magdeburgs Auftritt bewies zweierlei: **Mannschafflich und spielerisch ist der 1. FCM auf dem besten Wege der Konsolidierung!** Das Toremachen aber müssen selbst Streich und Hoffmann erst wieder lernen. In vier Begegnungen der Rückrunde erzielten die Elbestädter erst ein Tor (1:0 bei Chemie).

Nur Zwickau wußte warum es ging

Sachsenring Zwickau	2 (2)
FC Karl-Marx-Stadt	0

Sachsenring (rot): Croy 6, Stemmler 5, Reichelt 4, Keller 6, J. Schykowski 5, Pilz 4, Schellenberg 7, Stephan 5, Bielau 5, Langer 4 (ab 46. Bräutigam 4), Fuchs 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Henschel.

FCK (weiß-blau): Krahnke 5, Gorge 4, Bittenkötter 4, Uhlig 6, Pelz 4, J. Müller 5, Lehmann 4 (ab 58. Richter 3), K. Müller 4 (ab 74. Günther 2), Bähringer 3, A. Müller 3, Petzold 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Kirschen (Frankfurt/Oder), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Pilz (31.), Foulschüsse: 2:0 Schellenberg (33.), — Torschüsse: 11:7 (6:3); verschuldete Freistöße: 25:13 (13:8); Eckbälle: 10:5 (4:1); Verwarnungen: Keller, Bräutigam (wegen Ballwegschiagens) und Stemmler (wegen Foulspiels).

Wer hat die größere Unruhe beim Strafstoß? Der Schütze oder der Torwart? Schwer zu sagen, doch gegen Croy scheint sie jedenfalls beim Ausführenden zu sitzen. Nach Rohde (1. FC Union) brachte nun auch J. Müller in einem Ab-

Sicherlich war in diesen temporeich und fair gestalteten 90 Minuten auch ein wenig Pech im Spiel. Zwei Freistöße von Pommerenke (59.) und Streich (63.) klatschten nämlich gegen den Pfosten, und als Pommerenke — „für mich der auffälligste Akteur“, (so DFV-Vizepräsident Erwin Vetter) — nach der sechsten Ecke einen technisch gekonnten Drehschuß abgab, war die Latte im Wege (57.).

„Mit fehlendem Glück allein ist unsere Misere nicht zu erklären. Vor dem Tor mangelt es einfach an Besonnenheit, Ruhe und Übersicht“, urteilte Mannschaftsleiter Manfred Zapf. Er war dafür mit der Leistung des Tandems Stahmann-Mewes zufrieden. Beide erwiesen sich bis zur Auswechslung Stahmanns (er bekam die dritte Verwarnung) als kopfballstarkes, energisch in die Spitze vorstoßendes Stopper-Gespann. Erfreulich auch die Vorstellung der drei jungen Burschen. Torhüter Bahra stellte seine Reaktionsfähigkeit vor allem bei einem Direktschuß von Jarmuszkiewicz unter Beweis (20.). Wittke bot an der Seite Pommerenkes eine pfiffige und dy-

namische Mittelfeldpartie. Und vorn bestätigte der schnelle, wendige Halata, daß mit ihm die Besetzung des Rechtsaußen durchaus gelöst werden könnte.

„Wir hatten uns einiges ausgerechnet, aber der 1. FCM war heute weitaus stärker als sein derzeitiger Ruf“, bekannte unumwunden FCV-Kapitän Lothar Hause, der nach langer Verletzungspause erstmalig wieder auf der Bank saß. Seine Kameraden, mit viel Ehrgeiz, Fleiß und Kampfgeist bei der Sache (Schuth, Probst, Andrich, Jarmuszkiewicz), konnten jedoch damit einige Schwächen nicht verdecken. In der Spielöffnung, „in der Sicherung des Balles, im Kombinationsspiel unterliefen uns zu viele Fehler“, urteilte Erich Hamann. Er übersah außerdem nicht das ungenügende Durchsetzungsvermögen der Angriffsreihe, obwohl Kuhlée viel Geschick und Gespür bewies. Allein von Otto ging für den 1. FCM Gefahr aus.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck leitete das Spiel souverän und lenkte es in faire und saubere Bahnen.

KLAUS THIEMANN

stiagsduell die Kugel nicht am Rekordnationalspieler vorbei. „Glücksache“, meinte der Schlußmann. Nur?

Ob er damit eine Wende vereitelt, niemand mag darauf eine schlüssige Antwort zu geben. Die Gäste machten zumindest bis dahin keineswegs den Eindruck, als ginge es für sie um vieles. Bei Steilpässen in die Tiefe des Raumes wirkte die FCK-Hintermannschaft unschlüssig beim Attackieren, erlaubte den Gastgeber das gefährliche Dribbeln in den Strafraum hinein. Schellenbergs Aktionen (1., 15.) hätten für die Karl-Marx-Städter eigentlich Signale setzen sollen, doch nur Uhlig erfüllte seine Aufgaben gegen Langer zuverlässig. Nicht, daß der FCK zuwenig in Ballbesitz war, doch erschreckende Abspielfehler in den Rücken oder mangelhafte Abstimmung beim Freilaufen ließen die meisten Angriffe schon vor der Strafraumgrenze versickern. Der erste gefährliche Schuß kam von Uhlig nach 40 Minuten!

Da wußten die Zwickauer besser, was in prekären Situationen zu tun ist. Schellenberg, mit enormem Einsatz spielend, ging voran. Auch Stephan wirkte unternehmungslustig.

Fuchs hatte viele gute Aktionen. Keller gefiel mit selbstbewußtem und durchdachtem Spiel. Mehr Entscheidungskraft in den ersten dreißig Minuten bei möglichen Kontern (Bielau), die Trabantenwerkler hätten sich eher und auch sicherer die Punkte sichern können. Für Bräutigam boten sich die Gelegenheiten nach der Pause (60., 63.). Schüsse von Fuchs (76.) und Pilz (84.) in der Schlußphase wiesen auf das Nichtnachgeben der Zwickauer hin, wenngleich Verschleißerscheinungen nun im Tempo nicht zu übersehen waren, zumal der junge Pilz diesmal nicht so sehr in Erscheinung trat, die Gestaltung zu wenig in seine Hände nahm. „Heute lief es nicht so“, gestand der Mittelfeldspieler, nachdem bei den Sachsenring-Männern erst einmal das „kleine“ Aufatmen eingesetzt hatte. Beim FCK sah es dagegen anders aus. Die ohnehin schon prekäre Situation wurde noch prekärer.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stumpf bewies Mut, als er in der 1. Minute nicht auf Strafstoß entschied — Schellenberg war im Strafraum gestürzt. Umstritten die beiden gegebenen Strafstoße. JÜRGEN NÖLDNER

Das Ganze war nicht Fisch noch Fleisch

FC Carl Zeiss Jena	2 (2)
Stahl Riesa	0

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 7, Schnuphase 5, Brauer 4, Weise 4, Kurbjuweit 4, Lindemann 6, Sengewald 3 (ab 53. Vogel 2), Hoppe 4, Trocha 4, Raab 3 (ab 76. Schilling 1), Töpfer 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Stahl (weiß-weiß-blau): Köpnick 5, Hauptmann 3 (ab 52. Semek 3), Meinert 4, Schlüt 4, Hochmuth 4, Hennig 4, Härtel 3 (ab 69. Rüster 2), Börner 4, Schuster 3, Lippmann 3, Jentzsch 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Güttmann.

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Bahrs, Herrmann (beide Leipzig); Zuschauer: 6 500; Torfolge: 1:0 Töpfer (9., Foulschüsse: 2:0 Töpfer (16.), — Torschüsse: 20:6 (15:1); verschuldete Freistöße: 17:24 (9:11); Eckbälle: 12:8 (4:2); Verwarnungen: Börner und Lindemann (beide wegen Foulspiels).

Die Jenaer begannen in gewohnter Weise im „Feuerwehr“-Heimspielstil; mit Tempo, Frische und Druck. Das Strafstoß-Tor in der 9. Minute, nachdem Trocha zum zweiten Mal innerhalb Sekunden von Hauptmann durch Foul gebremst worden war, und der unmittelbar folgende zweite Treffer waren die entsprechende Ausbeute.

Daß Raab (2.) die erste klare Chance vergeben hatte, sei der Vollständigkeit halber angemerkt. Der aufmerksame Köpnick im Stahl-Tor bekam aber seltensamerweise in der Folgezeit kaum mehr Gelegenheit zu großen Abwehrthaten. Sieht man davon ab, daß Härtel einen Lindemann-Kraftschuß (36.) blockierte (das war offensichtlich schmerzhaft für den kleinen Rieser), so schossen die Jenaer so ungenau oder waren so umständlich (Raab) in den Abschlußhandlungen, daß von großer Torgefahr kaum mehr die Rede sein konnte.

Aber die Chancenverwertung war nur die offensichtlichste Seite des rätselhaften Nachlassens der Gastgeber. „Es lief nichts mehr rund“, faßte Libero Rüdiger Schnuphase die dann doch arg enttäuschende Restzeit zusammen. Das anerkennenswerte Bemühen Lindemanns, Ideen, Druck, Raumgewinn ins „eigene Spiel zu bringen, fand kaum einmal Gegenliebe. Vorn bot Trocha nur anfangs einige gewitzte Aktionen. Töpfer wurde zusehends unauffälliger. Im Mittelfeld hatte Sengewald einen schlechten Tag, und Hoppes technische Mängel trafen

mehr als einmal deutlich zutage. Man kam um den Eindruck nicht herum: Die schnelle Führung hatte der Jenaer Elf nicht gutgetan. Die Mehrzahl der Spieler gedachte wohl, leicht über die Zeit zu kommen. Nicht einmal die Abwehr vermittelte den Eindruck von Sicherheit.

Ausgenommen Grapenthin, der lange warten mußte, ehe er wieder ins Blickfeld rücken konnte. In der ersten Hälfte hatte ihn nur einmal Jentzsch, nachdem er Kurbjuweit überspielt, zugesetzt. Wie der Jenaer Schlußmann aber zum Beispiel Schusters Direktschuß (nach Börners Zuspiel) meisterte, verriet seine Klasse.

Die Steigerung der Gäste nach der Pause (5:5-Schüsse) war offensichtlich, wenn auch begünstigt durch das Nachlassen der Zeiss-Elf. Semek, der Hauptmann gut ersetzte, und Hennig machten sich darum zuerst verdient. Die Aussichten auf eine Wende aber blieben gering.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Henning pfiff auch viele Kleinigkeiten, griff konsequent durch, so bei Lindemanns bösem Foul, das zur Verletzung Härtels führte.

OTTO POHLMANN

EXPERTEN stenogramm

● **HARRO MILLER:** Ein wertvoller, allerdings auch sehr mühevoll erungener Sieg. Zur spielerischen Sicherheit fanden wir kaum, obgleich das Bemühen aller Akteure darum unverkennbar war. Aber das zumindest gelang uns diesmal: Konten zu unterbinden, die wie eine Woche zuvor gegen Erfurt eine erneute Niederlage hätten herbeiführen können.

● **MANFRED FUCHS:** Ein Punktgewinn lag durchaus im Bereich des Möglichen. Im bezweifle, daß vor dem ersten Lok-Treffer durch Artušis Strafstoß ein Handspiel von Schykowski zu erkennen war. Nach Halbzeit hielten wir das Spiel offen, fanden unseren Rhythmus. Kraft und J. Körner besaßen zwei Riesenchancen zum Ausgleich.

● **MANFRED PFEIFER:** Wir gewannen ein sehr schweres Spiel gegen den Abstieg. Nur 20 Minuten war ich einverstanden mit der Leistung. Danach ließen wir den lächerlichen Aufwand für unmüssen und bekamen Sorgen. Entscheidend waren die Punkte. Lehrgeld haben wir in solchen Spielen in der 1. Halbserie genug bezahlt.

● **HEINZ WERNER:** Wir hätten einen Punkt verdient. Nach dem 0:1 wurde der Druck immer stärker, unbedingt eine Wende herbeiführen zu müssen. Optische Überlegenheit verpuffte, weil wir überhaupt keine Angriffswirkung erzielten. Möcke und Rohde spielten gut. Leider ließen sie unsere besten Chancen aus.

● **JÜRGEN BOGS:** Daß Chemie sich defensiv stellen würde, hatten wir erwartet, doch auch größeren Widerstand. Unsere Mannschaft bewies ihre gute körperliche Fitness; ansonsten würde ich nicht von der Generalprobe im Hinblick auf das Europacupspiel gegen Nottingham sprechen. Wichtig war für uns die Abstimmung und Stafelung im Mittelfeld.

● **DIETER SOMMER:** Durch menschliche Umstellungen wurde es für uns zusätzlich schwer, in der engeren Abwehr begingen wir grobe Fehler. Besonders empfindlich zeigten wir uns bei Standardsituationen. Der BFC operierte spieltaktisch und menschlich sehr beweglich.

● **KLAUS URBANCZYK:** Unser größtes Problem ist derzeit das Toreschießen. Sicherlich hatten wir bei drei Schüssen aus Holz auch Pech, aber wer so überlegen spielt und so viele Möglichkeiten besitzt, der muß auch vor dem Tor mit Ruhe und Kaltblütigkeit zur Sache gehen.

● **JÜRGEN PIEPENBURG:** Wir sind mit dem einen Punktgewinn hochzufrieden. Die Magdeburger wirkten geschlossener und ballsicherer als wir, profitierten nicht zuletzt von unseren Fehlern bei der Spielöffnung aus der Abwehr heraus. Klare Chancen aber besaßen auch wir.

● **PETER HENSCHEL:** Bei allen war der unbedingte Siegeswille zu spüren. Unser Sieg rechtfertigt sich durch die klareren Möglichkeiten. Er gibt uns Mut für die nächsten Aufgaben, auch auswärts. Schellenberg leistete

Vorbildliches. ● **MANFRED KUPFERSCHMID:** Der Sieg der Zwickauer ist verdient, weil sie die bessere Moral hatten. Nur Uhlig spielte so, wie man es erwarten muß. Bei Sachsenring waren alle mit gleicher Begeisterung dabei.

● **PETER KOHL:** Ein gutes Spiel, in dem Dynamo reifer wirkte und nicht unverdient gewann. Bei uns mühte sich zwar jeder, aber manche Aktionen waren nicht effektiv genug. Im Mittelfeld gelang es uns, Dresden zu neutralisieren. Im Angriff jedoch hatten wir keinerlei Vorteile.

● **GERHARD PRAUTZSCH:** Ein abwechslungsreiches Treffen mit torgefährlichen Aktionen. Unser Sieg war völlig verdient, ja, er hätte eigentlich höher ausfallen müssen, wenn wir unsere Chancen besser realisiert hätten. Dieser Auswärtserfolg gibt uns weiter Selbstvertrauen im Kampf um den Titel.

● **HANS MEYER:** Bis auf den Fakt, daß wir zwei Punkte gewonnen haben, kann ich dem Spiel meiner Mannschaft kaum noch Positives abgewinnen. Individuell und menschlich-taktisch wurde einfach zu wenig geboten. Die Chance, durch einen klaren Sieg Selbstvertrauen zu gewinnen, ist verfallen.

● **GÜNTER GÜTTMANN:** Jena hat zu Beginn so druckvoll gespielt wie erwartet. Mit einigen gut angesetzten Kontern kamen wir dann besser ins Spiel. Das Anschlußtor war möglich, doch Grapenthin parierte hervorragend. Bitter für uns die Verletzung Härtels, sollte er nun länger ausfallen.



Erfurt tilgt seine „Herbst“-Schulden

Von Günter Simon

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (11)
1. FC Union Berlin	0

FC Rot-Weiß (blau-weiß gestreift): Benkert 7, Teich 5, Brosselt 4, Gopel 4, Becker 2, K. Schröder 6, Fritz 5, Vogel 4, Ifarth 5, Heun 5, Hornik 3 (ab 55. Rostedt 4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

1. FC Union (weiß-rot): Wargos 6, Rohde 5, Möckel 5, Weber 4, Wroblewski 4, Helbig 5, Hendel 4, Sigusch 4, Heine 3, Brademann 5, Netz 3 (ab 62. Treppschuh 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner. Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Peschel (Raddeburg), Bude (Halle); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1:0 K. Schröder (9.), 2:0 Fritz (89.). — Torschüsse: 15:13 (9:8); verschuldete Freistöße: 18:22 (9:10); Eckbälle: 4:3 (2:1); Verwarnungen: Brosselt und Weber (beide wegen Foulspiels).

So wie Rot-Weiß im Herbst, in der 1. Halbserie (acht Niederlagen mit einem Tor Unterschied), geriet lange keine Oberliga-Elf „in die Kreide“. Jetzt, im Vorfrühling, tilgen die Blumenstädter ihre Schulden. Völlig neue Erfolgserlebnisse ziehen ein: Sechs Punkte aus den ersten vier Spielen sind genauso viel wie die Gesamtausbeute der 1. Halbserie; drei Spiele hintereinander ohne Gegentor (Aue 1:0, Lok und Union jeweils 2:0) waren vor Wochen noch undenkbar; die Abstiegssnöte schwinden, das Selbstwertgefühl steigt.

Wie Abstiegs-Streß gemindert werden kann, ist nicht mit einem Wort zu erklären. Vieles kommt da zusammen. Vielleicht war es Erfurts Stärke, daß niemand die Nerven verlor, das Zutrauen zu sich selbst. Was sicherlich nicht aus der hohlen Hand zu schütteln war angesichts der Tatsache, daß der Klub 13mal das Tabellenende zierte. Jetzt nicht nachzulassen, wird Manfred Pfeifer um so dringender anraten müssen, denn noch ist längst nicht alles gewonnen.

Zwanzig Minuten hatte das Rot-Weiß-Spiel gutklassigen Zuschnitt; dank K. Schröder, Heun und Ifarth. Dann zerfiel vieles in Stückwerk,



Nach seinen beiden Toren gegen Chemie Leipzig jetzt allein in Führung in der Rangliste: Pelka vom Meister BFC Dynamo. Hier versucht er sich gegen Matychowiak, Limbach und Kahnt durchzusetzen. Foto: Killian

weil nur der ballführende Spieler hohen Aufwand betrieb, alle anderen jedoch in Passivität verharren. Diese laxen Haltung überstand Erfurt unbeschadet, weil der 1. FC Union keinen Gegner abgab, der aus der Erfurter Besorgnis, das 1:0 abzusichern, Kapital zu schlagen vermochte. Was nutzte den Berlinern eine zahlenmäßig starke Abwehr, wenn niemand genau deckte? Wie will die Elf ihr problematisches Angriffsspiel verbessern, wenn alle Stürmer den Mut von Hasenfüßen besitzen? Natürlich war es peinlich, daß Rohde (35.) und Möckel (39.) hundertprozentige Chancen ausließen, die gut und gern zu einer 2:1-Führung für die Wuhlheider führen konnten. Aber das Übel lag im Mittelfeld und im Angriff: Keine Regie, keine Durchschlagskraft!

Erfurt fiel erst Sekunden vor dem Abpfiff die Last von den Schultern. Pfeifer hielt an der „Erfolgsbesetzung“ von Leipzig fest. Daran war

sicherlich nichts Falsches. Doch fast eine Stunde mit einem indiskutablen linken Flügel zu spielen, war schon sehr riskovoll. Ganz abgesehen davon, daß beide Mannschaften zumeist aus viel zu weiten Entfernungen auf das Tor schossen. Gutklassige Torsteher, und die waren beide, sind da kaum zu bezwingen. Auch Heun, Freistoßspezialist par excellence, war da kein Erfolg beschieden.

Fußball im Wandel von Wochen und Monaten: Erfurt betrachtete das Spiel, trotz bescheidenen Niveaus, mit Wohlgefallen — Union zog nachdenklich, sorgenvoll wie nie und zum erstenmal auf einem Abstiegsplatz von dannen!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Streicher hatte bei der betont fairen Haltung beider Kollektive keine Mühe. Ein vorprogrammiertes „Nervenspiel“ wurde zu einem jederzeit korrekten Treffen.

sie um eine weitere Enttäuschung reicher: Wieder „Zu Null“ verloren. Die Gesamtbilanz bei nunmehr 289 Siegen, 191 Remis und 270 Niederlagen, die zugleich ein Trefferverhältnis von 1079 zu 1074 ausweist, ist also vor allem durch selbstbewusstes, entschlosseneres Spiel auswärts aufzubessern. Denn zu Hause, im Löbnitztal, weiß die Elf mit ihren Stärken zu leben und zu siegen!

War sie am Sonnabend chancenlos? Konrad Schaller, mit 296 Einsätzen für Wismut noch immer ungefährdet an erster Stelle stehend, konstatierte zur Halbzeitpause treffend: „Nach der jüngsten Heimniederlage gegen Erfurt scheint sich Lok seiner Mittel keinesfalls sicher. Wir müssen vom bedächtigen Spiel der Deckung schneller zu weiträumigen Kontern finden, um Wirkung zu erzielen.“ Genau das beherzigten die Erzgebirgler nach Halbzeit mit ihren Attacken über Mothes, der sich wiederholt ein Herz faßte, mit plötzlichen Vorstößen von Kraft, die unmittelbare Torgefahr nach sich zogen (80.), mit energischeren Dribblings aus der zweiten Reihe heraus.

Allerdings werden sich die Gäste ehrlich eingestehen müssen, daß der 1. FC Lok in der spielerischen Verfassung des Sonnabends kein echter Prüfstein war. In der mannschaftlichen Bindung ebenso wenig wie in der klaren, erfolgversprechenden Angriffsführung! Diesmal durfte der Klub wohl in erster Linie seiner Deckung vertrauen, die in Libero

Sekora und dem wiederum angriffsfreudigen Linksverteidiger Zötzsche ihre Aktivposten besaß und konzentriert darauf bedacht war, sich nicht wie eine Woche zuvor überlaufen und überspielen zu lassen. Doch sonst spürte man über die volle Distanz eine gewisse Verunsicherung in den Leipziger Aktionen: Bei Kinne, der kaum konstruktiv in Aktion trat, bei Kreer, Großmann und auch Löwe, denen bei allem Fleiß erstaunlich wenig gelang. „Die Ballverluste beim Abspiel über die kurze Distanz waren zu hoch“, schätzte Lok-Cheftrainer Horst Scherbaum ein. Liebers (gelungene Hinterhaltschüsse) sowie Kühn setzten im Spielaufbau bzw. in der Bedrohung des Wismut-Tores die entscheidenden Akzente.

Daß der Oberliga-Torschützenzweite das 1:0 selbst erzielte („mir fehlten allerdings nur ein paar Zentimeter, um an den Ball zu kommen“, so Torwart Ebert zur Strafstoßverwandlung) und schließlich Wegbereiter des 2:0 nach Zusammenspiel mit dem Schützen Zötzsche war, kam deshalb für niemand überraschend.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine gute Gesamtleistung. H. Schykowski Handspiel auf der Linie war aus Roßners Sicht, wie er ausdrücklich betonte, klar erkennbar und der Strafstoß damit gerechtfertigt. Lobenswert: Kein einziges böses, unbesonnenes Foul.

Meister offerierte Tempo und Druck

Berliner FC Dynamo	1 (10)
Chemie Leipzig	0

BFC (weiß-weinrot): Rudwaleit 6, Tricloff 6, Noack 3, Troppa 6, Artur Ullrich 6, Terletzki 5, Jüngling 5 (ab 60. Seier 4), Sträßer 7, Riediger 6, Pelka 7 (ab 60. Schulz 5), Netz 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Chemie (grün): Kahnt 5, Fritzsche 3, Haase 0, Limbach 2, Matychowiak 4, J. Schubert 3 (ab 53. Höpcke 2), Graul 2 (ab 42. Gosh 3), Schneider 4, Lischke 4, Weniger 2, Meyer 2 — (im 1-3-3-3); Trainer: Sommer.

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Supp (Meiningen), Rothe (Templin); Zuschauer: 14 000; Torfolge: 1:0 Sträßer (1.), 2:0 Netz (13.), 3:0 Pelka (21.), 4:0 Terletzki (40., Handstrafstoß), 5:0 Troppa (43.), 6:0 Jüngling (51.), 7:0 Pelka (58.), 8:0 Riediger (72.), 9:0 Riediger (78.), 10:0 Tricloff (87.). — Torschüsse: 25:5 (14:3); verschuldete Freistöße: 13:23 (8:12); Eckbälle: 7:1 (3:1); Verwarnungen: Graul, Schubert, Matychowiak (alle wegen Foulspiels) und Fritzsche (wegen Ballwegschlagens); Feldverweis: Haase (87., wegen Nachtretens ohne Ball).

Der Stadionsprecher um 16.10 Uhr: „Jetzt gilt die Frage der BZA: Wer schießt das 1000. Tor für den BFC?“ Sechs Minuten später gab Hartmut Pelka, der dynamische, bewegungs- und kopfballstarke Angreifer, in einer turbulenten Szene vor dem Chemie-Tor die Antwort! Das 7:0 war der Jubiläumstreffer einer sich längst in einem Spielrausch befindlichen BFC-Elf. Die bewies nicht nur, daß „mit den Toren immer mehr Lockerheit kommt“, wie Reinhard Lauck einmal kommentierte, „und damit das spielerische Können jedes einzelnen immer besser zur Geltung“. Für den Meister war charakteristisch, daß er selbst nach klarer Führung nicht im Eilan, in der Konzentration nachließ. Ja, er behielt Tempo und Angriffsdruck bis in die Schlussphase bei. So steigerte sich ein lange Zeit unauffälliger Riediger gerade in den letzten 20 Minuten.

„Wir sind noch nicht wieder in der Form wie im Herbst '79“, äußerte Chemie-Trainer Dieter Sommer zuvor schon vorsichtig. Gegenüber dem 2:5 in Aue hatte er zudem die Mannschaft in allen Teilen umgruppiert, aus unterschiedlichen Gründen (Verletzungen, fehlende Ausdauer, Spielsperre von Mulansky) nur sechs Akteure eine Woche danach von Beginn an aufgeboden. Das minderte zwangsläufig die Harmonie und Schlagkraft der Gäste. Dennoch war nicht zu erwarten, daß Limbach gegen Pelka, Haase gegen Netz von Beginn an zumeist nur das Nachsehen hatten, daß man gegen die offensivfreudigen, nachdrängenden Noack und Artur Ullrich geradezu hilflos wirkte. Terletzki war der spiritus rector, der mit Freistößen (Tore Nr. 1, 2 und 5), Eckball (Tor (Nr. 3) vier Treffer unmittelbar vorbereitete und den von Fritzsche verwirklichten Handstrafstoß selbst verwandelte. Noack sorgte für viel Schwung und Torgefährlichkeit, praktisch oft als Rechtsaußen mit plazierten Flanken und Eingaben. Er und „Sträßer gingen die langen Wege“ (so Jürgen Bogs), ohne sich zu schonen. Pelka und Jüngling wurden nur ausgewechselt, um Kräfte zu sparen, und aus taktischen Erwägungen. So wurde im Sturmangriff der Berliner Chemies Abwehr regelrecht zermürbt, entervt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Habermann unterband — in Konsequenz einiger überharter, mitunter rücksichtslos geführter Partien in der jüngsten Vergangenheit — jedes Foul. Dabei: „Es war kein überhartes Spiel!“, wie Jürgen Bogs bemerkte. Die kampfstarken Chemiker waren irritiert.

WOLF HEMPEL

Wismut-Jubiläum ohne Auswärtstor

Von Dieter Buchspieß

1. FC Lok Leipzig	2 (1)
Wismut Aue	0

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 5, Sekora 6, Fritzsche 5, Dennstedt 5, Zötzsche 5, Kreer 5, Kinne 3 (ab 59. Eichhorn 2), Liebers 6, Löwe 4, Kühn 6, Großmann 4 (ab 83. Schlieder 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Wismut (weiß-lila): Ebert 6, H. Schykowski 4, Seinig 5, Höll 5, Kraft 6, W. Körner 6, Erlar 5, Escher 5, Mothes 5, Schubler 4 (ab 67. Teubner 2), Stein 4 (ab 78. J. Körner 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pöbneck), Prokop (Erfurt), Radtke (Breitungen); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Kühn (43., Handstrafstoß), 2:0 Zötzsche (99.). — Torschüsse: 12:5 (7:4); verschuldete Freistöße: 19:21 (13:8); Eckbälle: 18:6 (12:3); Verwarnungen: Kinne, Escher (beide wegen Foulspiels).

Bei der Torerzielung auf des Gegners Platz übte sich Wismut weiterhin in aller Bescheidenheit. Noch immer zehrt die Mannschaft von jenen beiden Treffern, die Mothes (3. Spieltag in Leipzig-Leutzsch) sowie Kraft (zum Abschluß der 1. Halbserie in Halle) auf ihr Konto brachten. Als die Erzgebirgler am Sonnabend in Leipzig das 750. (!) Meisterschaftstreffen in ihrer nunmehr 29-jährigen Zugehörigkeit zur Oberliga absolviert hatten, waren



Die „Reds“ aus Nottingham in Aktion! Links: Auf dem schuß- und kopfballstarken Francis ruhen in Berlin viele Hoffnungen der Elf. Oben rechts: Bowyer, mit drei Treffern der erfolgreichste Akteur von Forest im laufenden Europa-Cup, wird diesmal ganz sicherlich seine Chance erhalten. Darunter: Manager Brian Clough ist absolut konzentriert bei der Sache. Foto: International

Halbfinale mit unserer Meisterelf?

Der Vorstoß einer DDR-Klubmannschaft ins Halbfinale des europäischen Meisterspokals blieb bisher unerfüllter Wunsch. Spätestens in der Runde der letzten acht kam für unseren Teilnehmer an dieser EC-Konkurrenz jeweils das enttäuschende „Aus“. Kann der BFC Dynamo nun diese Barriere überspringen und nach seinem sensationellen 1 : 0 von Nottingham am 5. März in die Vorschlußrunde einziehen? Diese Frage bewegt wohl alle Fußballanhänger unserer Republik wenige Stunden vor dem mit ungewöhnlichem Interesse erwarteten Rückspiel im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark. Wir drücken unserem Meister beide Daumen: Möge er den Sieg vom City-Ground über den Titelverteidiger 78/79 perfekt machen!



● Jürgen Bogs (BFC): Angriff und Sicherheit

Dieses 10 : 0 gegen Chemie Leipzig war für uns keine Generalprobe, weil das Europacup-treffen gegen Nottingham Forest eine ganz andere Einstellung verlangt, von der Spielanlage, Taktik. Das Rückspiel wird nicht leichter als die Begegnung in Nottingham, trotz des Heimvorteils! Es wird für uns wichtig sein, die richtige Synthese zwischen Angriff und Sicherheitsspiel zu finden. Ich habe die große Offensivstärke des Europacupinhabers beobachtet können, und ich habe auch gesehen, wie Forest gegen Manchester City urplötzlich mit 5 bis 7 Mann über 2-3 Stationen konterte. Wir müssen die Stürmer Francis, Robertson und Birtles in den Griff bekommen, und eine wichtige Aufgabe für Sträßer wird es sein, die vierte Sturm-spitze O'Neill nicht zur Wirkung kommen zu lassen. Eine bedeutende Frage ist für mich, daß Lauck einsatzbereit ist, der in Nottingham mit seiner großen Erfahrung, Übersicht viele Löcher stopfte und auch im Konzept für Mittwoch eine wichtige Rolle spielt.

Es geht um die EC-Teilnahme 80/81!

Die jüngsten Nottingham-Leistungen sprechen für sich

Nach der Sonnabend-Niederlage im Finale des englischen Ligapokals gegen die „Wölfe“ vor 100 000 an traditionsreicher Stätte im Londoner Wembley-Stadion (Torschütze Andy Gray in der 68. Minute) laufen die „Reds“ Gefahr, in der Saison 80/81 nicht an einem der drei EC-Konkurrenzen teilzunehmen zu sein. Der Weg dorthin führt jetzt nur noch über den Verbleib im EC I, den die am Dienstag letzter Woche im Meisterschaftstreffen gegen die Tottenham Hotspurs zu glänzender Form auflaufenden Forest-Spieler (4 : 0 durch je zwei Treffer von Burne und Francis) am Mittwoch mit allergrößtem Ehrgeiz anstreben werden.

Über die taktische Marschroute Nottinghams an diesem Mittwoch wird man sich im Lager unseres Meisters sicherlich nicht in Rätseln ergehen. Sie ist, wie es Manager Brian Clough in selbstgefälligem Stil unmittelbar nach dem ersten Aufeinandertreffen interpretierte, „von jener Angriffsfreude geprägt, die vor einem Jahr die Grundlage des Sieges im EC I bildete.“ Und als überzeugenden Beweis, zu Hause verlorengegangenen Boden auswärts doch noch wettmachen zu

können, nannte Clough dieses Spiel: 1 : 0 beim 1. FC Köln nach einem 3 : 3 vor eigener Kulisse.

„Burne wird den ‚Reds‘ ganz sicherlich fehlen, aber mit Andersson gewinnen sie andererseits an Offensivstärke.“ Dem Daily Mail“ war also zu entnehmen: Verzicht auf den Stopper sowie Wiedereinsatz des Rechtsverteidigers balancieren sich auf jeden Fall aus. Eine Klasse-mannschaft wie Forest verkraftet derartige positionelle Veränderungen erfahrungsgemäß mühelos. Man braucht nur daran zu erinnern, daß ein Spieler wie Bowyer – der im laufenden Wettbewerb des EC I die meisten Treffer für die „Reds“ schoß – beim Hinspiel nur auf der Bank der Reservisten saß, nun aber wahrscheinlich seine Chance erhält.

Berlin erlebt ein „heißes“ Duell. Ohne mit dem gefährlichen Gedanken zu spielen, in Nottingham sei mit dem 1 : 0 bereits eine Vorent-scheidung gefallen, muß sich der BFC in höchstem Maße seiner Spielfitness, seiner taktischen Abgeklärtheit und höchsten kämpferischen Engagements besinnen. So wie vor 14 Tagen, als die Fußballwelt erstaunt aufhorchte. D. B.

Der BFC im EC 79/80 noch ungeschlagen!

Das sind die Resultate sowie die Torschützen des BFC Dynamo und Nottingham Forests in den bisher ausgetragenen fünf Spielen des EC I 79/80:

● **BFC Dynamo:** Ruch Chorzow zu Hause 4 : 1 (3 : 0) – Torschützen Pelka 2, Netz und Riediger; auswärts 0 : 0. Servette Genf zu Hause 2 : 1 (2 : 0) – Torschützen Pelka und Netz; auswärts 2 : 2 (1 : 0) – Torschützen Brillat und Terletzki. Nottingham Forest auswärts 1 : 0 (0 : 0) – Torschütze Riediger.

Gesamtbilanz: 3 Siege, zwei Remis, 9 : 5 Tore, 8 : 2 Punkte.

● **Nottingham Forest:** Öster Vaxjö zu Hause 2 : 0 (1 : 0) – Torschütze Bowyer 2; auswärts 1 : 1 (1 : 1) – Torschütze Woodcock. FC Arges Pitesti zu Hause 2 : 0 (1 : 0) – Torschützen Woodcock, Birtles; auswärts 2 : 1 (1 : 1) – Torschützen Bowyer, Birtles. BFC Dynamo zu Hause 0 : 1 (0 : 0).

Gesamtbilanz: 3 Siege, ein Remis, eine Niederlage, 7 : 3 Tore, 7 : 3 Punkte.

Auswärtssiege bereits das Unterpfand für den Vorstoß ins Halbfinale?

● Cup der Landesmeister:

Ajax Amsterdam–Racing Strasbourg (0 : 0)
Hajduk Split–Hamburger SV (0 : 1)
Real Madrid–Celtic Glasgow (0 : 2)
BFC Dynamo–Nottingham Forest (1 : 0)

● Cup der Pokalsieger:

Juventus Turin–FC Rijeka (0 : 0)
FC Valencia–FC Barcelona (1 : 0)
FC Nantes–Dynamo Moskau (2 : 0)
IFK Göteborg–Arsenal London (1 : 5)

● UEFA-Cup:

Bor. Mönchengladbach–AS St. Etienne (4 : 1)
Bayern München–1. FC Kaiserslautern (0 : 1)
Lok Sofia–VfB Stuttgart (1 : 3)
Zbrojovka Brno–Eintr. Frankfurt/M. (1 : 4)

Zwei Akteure des 1. FC Lok Leipzig prägten die Aktionen unserer Olympia-Auswahl beim 1:1 in Zalaegerszeg maßgeblich: Mathias Liebers (links), der über weite Strecken die Akzente in der Spielgestaltung aus dem Mittelfeld heraus setzte, sowie Libero und Torschütze Frank Baum (Szene rechts).

Fotos: Thonfeld



Langsam aber stetig - Harmonie nimmt zu

Von Klaus Schlegel

● Olympiawahlspiel: Ungarn-DDR 1:1 (1:1)

Ungarn (weiß-rot): Vereb (Diosgyör), Salamon (Diosgyör), Paroczay (Honvéd Budapest), Toth (Dunaujvaros), Varga (MTK/MV), Karsay (Videoton Szekefehervar), ab 60. P. Nagy (Videoton), Tatar (Diosgyör), ab 75. Kanasz (Zalaegerszeg), Baranyi (Videoton), Szokolai (Ferencvaros Budapest), Kiss (Vasas Budapest), ab 40. Pasztor (Bekescsaba), Weimper (Honvéd Budapest) - (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Lakat.

DDR (blau-weiß): Jakubowski (Dynamo Dresden), Baum (1. FC Lok Leipzig), Brauer (FC Carl-Zeiss Jena), Uhlig (FC Carl-Marx-Stadt), M. Müller (Dynamo Dresden), Liebers (1. FC Lok Leipzig), ab 84. Rohde (1. FC Union Berlin), Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena), Trautmann (Dynamo Dresden), Bähringer (FC Carl-Marx-Stadt), Kühn (1. FC Lok Leipzig), ab 85. Krostitz (Hallescher FC Chemie), Netz (Berliner FC Dynamo), ab 82. Peter (Hallescher FC Chemie) - (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause.

Schiedsrichterkollektiv: Marko, Gregor, Reznicek (alle CSSR); Zuschauer: 20 000 am Mittwoch vergangener Woche in Zalaegerszeg; Torfolge: 1:0 Weimper (22.), 1:1 Baum (43.).

Die aufmerksamen ungarischen Gastgeber bewiesen Originalität: Auf den kleinen Geschenken, die sie überreichten, prangt Mischka, der Olympia-Bär, und er hält eine Medaille in seiner Tatze, womit man zum Ausdruck bringen wollte, daß sich beide Mannschaften in diesem Jahr noch einmal treffen und um

Olympiamedaillen spielen sollten. Nun, der Weg dahin ist weit, sehr weit, und für die Ungarn, die ja mit der CSSR-Elf ein Qualifikationstreffen zu bestreiten haben, noch schwieriger.

Immerhin, nach einigen spielerisch weniger befriedigenden Begegnungen bewies unsere Vertretung in Zalaegerszeg eine in jeder Beziehung ordentliche Leistung. Ohne die Proportionen verschieben, diesen Teilerfolg überbewerten zu wollen - längst lief nämlich nicht alles rund -, so darf doch folgendes festgestellt werden:

1 Die Harmonie innerhalb der Mannschaft nimmt zu! Trotz einiger Ausfälle (Terletzki, Mischinger, J. Müller u. a.) wurde eine geschlossene Leistung geboten, die den Ungarn Respekt abnötigte und Fußballpräsident Szepesi mehrfach zu Beifall auf offener Szene veranlaßte.

2 Offensichtlich gelingt es so langsam, unserer Elf die auswärts mehrfach zutage getretenen Hemmungen zu nehmen. Sie ließ sich auch nach dem Rückstand, durch Abwehrfehler von Baum und Brauer begünstigt, nicht von ihrer spielerischen Linie abbringen, erzielte gerade in dieser Beziehung gegen einen technisch anerkannt guten Kontrahenten Überlegenheit.

3 Noch sind die Leistungen allerdings schwankend. Wir konnten das bessere Verständnis von Abwehr und Mittelfeld im Angriff noch nicht bestätigen, ließen nach einer Stunde, in der das Geschehen klar bestimmt wurde, zusehends nach.

Trotz dieser Einschränkung überwogen diesmal die positiven Aspekte. Sie wurden vor allem durch Liebers

Olympielf probt mit Union Teplice

Beierfeld im Bezirk Karl-Marx-Stadt heißt die nächste Station der DDR-Olympiawahl. Am heutigen Dienstag bestreitet sie ein weiteres Übungsspiel. Der Partner heißt Union Teplice, Spitzenreiter der CSSR-Liga und aussichtsreicher Anwärter auf den Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse unseres Nachbarlandes.

gesetzt, wobei der junge Mann noch lernen muß, seine Kräfte besser einzuteilen, aber auch durch Baum (ausgezeichnet sein Freistoßtor), Uhlig, Schnuphase und Trautmann.

Die Trainer Dr. Rudi Krause und Klaus Petersdorf nutzten die Möglichkeit, einige weitere Varianten zu

probieren, um einzelne Spieler schon im Hinblick auf das Turnier vielseitiger zu testen. Deshalb wurden Baum als Libero, Schnuphase als Devisenläufer eingesetzt, Positionen, die sie gut wahrnahmen. Der Leipziger muß sich aber zwingen, sich immer wieder voll auf seine Aufgabe zu konzentrieren, während der Jenaer dem ungarischen Spielmacher Tatar nicht die Spur einer Chance ließ. Von den Sturmern konnte am ehesten Kühn überzeugen, ohne jedoch seine Möglichkeiten auszuschöpfen. Freilich gefiel das Laupensum von Bähringer, doch der Karl-Marx-Städter muß konsequenter die eigentlichen Aufgaben eines Angreifers wahrzunehmen versuchen, ohne dabei seine Abwehrarbeit zu vernachlässigen.

Den zwölf Vorpausenschüssen ließen wir nach dem Wechsel nur noch ganze drei folgen - ein Zeichen dafür, daß sich unsere Mannschaft in der Schlußphase zu sehr darauf beschränkte, das 1:1 halten zu wollen. Diesmal ging die Rechnung auf, doch das lag auch daran, daß die Ungarn wohl kaum alle Erwartungen erfüllten.

Auf alle Fälle dürften unsere Trainer erneut wertvolle Erkenntnisse gewonnen haben, die umzusetzen der Arbeit der nächsten Wochen vorbehalten bleiben muß. Der Juli nähert sich schnell ...

OLYMPIA NOTIZEN



Das Ziel der Olympiamannschaften der UdSSR und der DDR: Bei der Endrunde gute spielerische Verfassung nachweisen. In Übungstreffen wird darauf hingearbeitet. Beim direkten Aufeinandertreffen im September vergangenen Jahres in Halberstadt gewann der Gastgeber 5:2. Netz schießt hier vor Dawidow ab.

Foto: Beyer

In Moskau wurde das neue Hotel „Sport“ von den Bauarbeitern schlüsselfertig übergeben. In ihm werden während der Olympischen Spiele die Kampf- und Schiedsrichter, auch die des Fußballturniers, wohnen.

Die Auswahl Irans qualifizierte sich nach dem Gastgeber UdSSR, dem Titelverteidiger DDR, Norwegen, Argentinien und Kolumbien als Sieger der Asiengruppe 3 für das Endrundenturnier. Die Iraner spielten

in Singapur gegen Indien 2:0, -KDVR 0:0, -Sri Lanka 1:0, -VR China und -Singapur 4:0. Alle weiteren Resultate im Überblick: Indien-KDVR 1:2, -Sri Lanka 4:0, -Singapur 0:1, -VR China 0:1; KDVR-Sri Lanka 7:0, -Singapur 1:3, -VR China 1:1; Sri Lanka gegen Singapur 0:3, -VR China 0:7; Singapur-VR China 1:0. Burma, das ursprünglich seine Beteiligung gemeldet hatte, trat in Singapur nicht an.

Der Endstand						
Iran	5	3	2	-	19:2	8:2
Singapur	5	4	-	1	8:5	3:2
VR China	5	2	2	1	11:4	6:4
KDVR	5	2	2	1	11:5	6:4
Indien	5	1	-	4	5:6	2:8
Sri Lanka	5	-	-	5	0:32	0:10

In der Europagruppe 2 besiegte Italien in Brescia die Türkei mit 5:0 (3:0). Schon die erste Partie hatten die Italiener, mit dem zur Zeit

Schlagzeilen machenden talentierten Altobelli von Inter Mailand in ihren Reihen, 2:0 gewonnen. Schiedsrichter war Adolf Prokop.

Der Tabellenstand

Italien	3	3	-	-	8:0	6:0
Jugoslawien	2	1	-	1	3:1	2:2
Türkei	3	-	-	3	0:10	0:6

Die restlichen Spiele: Jugoslawien gegen Italien (26. 3.), Türkei gegen Jugoslawien (2. 4.).

In der Europagruppe 3 treffen sich am Mittwoch Frankreich und Belgien zum fälligen Qualifikationsspiel. Belgien hat derzeit 4:2 Punkte, Spanien 3:3, Frankreich 1:3.

Die DDR-Olympiawahl trifft am 9. April in Bulgarien auf eine Auswahl des Landes.

Für die Endrunden-Gruppenspiele des Olympiaturniers in Kiew liegen bereits 50 000 Anmeldungen von Touristen vor.

nachwuchs oberliga

Statistische Details

In der 17. Runde fielen 26 Treffer, was einem Schnitt von 3,71 gleichkommt. Damit erhöht sich die Anzahl der bisher geschossenen Tore auf insgesamt 366.

Vom vierten Feldverweis dieser Saison war Wunderlich vom FC Karl-Marx-Stadt bei der 1:2-Niederlage seiner Elf in Zwickau gegen Sachsenring betroffen.

Die Anzahl der Verwarnungen erhöhte sich um zehn auf nunmehr 110.

Weniger (1. FC Union Berlin) ist der fünfte Spieler, dem in dieser Saison ein Eigentor unterlief. Er traf beim 1:4 der Wuhlheider in Erfurt ins eigene Netz.

Teubel (1. FC Lok Leipzig) gelang es als sechstem Akteur, in einem Meisterschaftsspiel drei Tore zu schießen.

Mit zwei von Teubel (1. FC Lok Leipzig) gegen Wismut Aue und Lehmann (FC Vorwärts) gegen den 1. FC Magdeburg verwandelten Strafstoßen erhöhte sich die Anzahl der vom Elfmeterpunkt erzielten Tore auf 31.



In einem interessanten, beiderseits offensivfreudig geführten Spiel trennten sich der FC Vorwärts und der 1. FCM 1:1. Im Sprinttempo zieht der Magdeburger Naumann hier Gramenz davon. Foto: Mausolf

Torschützenliste

Teubel (1. FC Lok Leipzig)	11
Bielmeier (Sachsenring Zwickau)	10
Kuhle (FC Vorwärts)	10
Pfahl (Dynamo Dresden)	9
Vlaj (FC Rot-Weiß Erfurt)	9
Specht (FC Rot-Weiß Erfurt)	9
Marin (Chemie Leipzig)	9
Lehmann (FC Vorwärts)	9
Rohde (BFC Dynamo)	7
Helms (BFC Dynamo)	6
Döbel (1. FC Magdeburg)	6
H. G. Schröder (FC R.-W. Erfurt)	6
Hache (Sachsenring Zwickau)	6
Düde (Sachsenring Zwickau)	6
Röß (FC Carl Zeiss Jena)	6
Burow (FC Carl Zeiss Jena)	5
Melchior (HFC Chemie)	5
Borchardt (1. FC Union)	5
Naumann (1. FC Magdeburg)	5

Vom Hallenparkett

● 12. Turnier um den Pokal der Zeitung „Der neue Weg“ in Zeitz (AK 89): 1. Chemie Zeitz (in der Endrunde gegen Dynamo Dresden 2:1, HFC Chemie 1:1), 2. Dynamo Dresden (5:2 gegen HFC), 3. HFC Chemie. Bester Stürmer: Dirk Weitze (HFC). Bester Verteidiger: Mario Reichhelm (Zeitz). Bester Torwart: Enzo Noetzel (FC Carl Zeiss).

● IV. Turnier von Stahl Bernburg-Südost (AK 12/13): Dgn Pokal des Drahtwerkes gewann Motor Abus Dresden nach dem Spiel gegen Stahl Bernburg-Südost mit 1:0. Die Plätze 2 und 3: Motor Gröbzig, Lok Aschersleben. Beste Feldspieler: Alex Naeter (Dessau), Uwe Buhran (Bernburg). Bester Torwart: Veiko Marx (Aschersleben).

Gerecht die Punkte geteilt

1. FCM vor der Pause stärker – FCV mit besserem Schlußspurt

Der Reiz dieser Partie lag auf der Hand. Mit dem FCV und dem 1. FCM trafen nämlich die erfolgreichsten, je drei Siege aufweisenden Vertretern der Rückrunde aufeinander, die ihre Titelambitionen noch lange nicht aufgegeben haben. Die Gastgeber konnten außerdem auf das stolze Torkonto von 11:2 verweisen, die Erfolge vor allem auf den klaren 3:1-Erfolg von der Vorwoche gegen den BFC Dynamo.

Das Spiel versprach also einiges, hielt auch durchaus den Erwartungen stand und endete mit einer gerechten Punkteteilung. Chancen zum Sieg sahen dennoch beide Trainer. „Wir hätten das Spiel vor der Pause entscheiden können“, urteilte Manfred Meister. In dieser Phase imponierten die Magdeburger in der Tat durch ihre lauffreudige und ballssichere Spielführung. Vor allem Thomas, Döbel und Winkelband entpuppten sich als bewegliche, antrittsschnelle Angriffsspitzen, und im Mittelfeld gefielen die robuste Zweikampfführung, das energische Vorpellen von Naumann und Grüning.

Die größte Chance verpaßten die Elbe-Städter aber Mitte der zweiten Hälfte. Nach einem schönen Solo setzte sich Rudolph bis zur Grundlinie durch, überspielte dabei sogar Torhüter Herber, aber seinen Rückpaß setzte Thomas aus vollem Lauf über das Tor. Er war vorher bei einem Fangfehler von Herber zur Stelle gewesen, nutzte ihn zum 1:1.

„Wir deckten anfangs in der mittleren Zone zu locker, verschärften jedoch später erheblich das Tempo. Hier kam Magdeburg doch von der Linie ab, das mußten wir nutzen“, meinte Jürgen Großheim, dessen Elf einen sehenswerten Endspurt hinlegte. Vor allem Ruppach, auch Fangmann und Nachtigall schlossen immer wieder energisch mit nach vorn auf, sorgten kurz vor Schluß für viel Wirbel vor dem Gäste-Tor. Ruppach startete das letzte große Solo auf der rechten Seite (86.), schlug den Ball auch temperiert nach innen, aber der Kopfball von König strich knapp über die Latte.

● 1. FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen

1. FC Magdeburg 1:1 (1:1)
FCV: Herber, I. Nachtigall, Hause (ab 60. König), Ruppach, Fangmann, Schulz, Ceyer, Lehmann, Gramenz, Rudolph, Pietsch; Trainer: Großheim.
1. FCM: Henkel, Siersleben, Bading, Rudolph, Cramer, Naumann, Liebermann (ab 58. Löffelmann), Grüning, Winkelband, Döbel; Trainer: Meister.
Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Torfolge: 1:0 Lehmann (23., Foulschloß); 1:1 Thomas (27.); – Verwarnungen: Hause, Grüning, Döbel.

● 1. FC Lok Leipzig – Wismut Aue

5:0 (3:0)
1. FCL: Porsch, Rinkau, Sauer, Kufs, Dunkel, Walzel (ab 72. Thalmann), Bredow, Ferl, Teubel (ab 85. Hunger), Kühne, Englisch; Trainer: Hartmann/Nauret.
Wismut: Weißflog, Lippold, Friedrich, Lein, Sierand (ab 59. Dietel), Böcher, Preiß, Lammel, Goldmann, Thormann, Rümmler; Übungsleiter: Häcker.
Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Torfolge: 1:0 Dunkel (5.), 2:0 Teubel (12., Foulschloß), 3:0 Teubel (28.), 4:0 Teubel (56.), 5:0 Kufs (73.). – Verwarnungen: keine.

● HFC Chemie – Dynamo Dresden

0:4 (0:2)
HFC: Kühn, Schönburg, Münch, Schübbe, Rehschuh, Gorn (ab 55. Günther), Radtke, Meichsner, Melchior, Kaminski, Steinkopf; Trainer: Donau.
Dynamo: Boden, Heinze, Mittag, Zschiedrich, Lachmann, Mecke, V. Schmidt (ab 70. U. Müller), Richter, Lippmann, Seifert, Riedel; Trainer: Brunzlow.
Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Torfolge: 0:1 Seifert (1.), 0:2 Lippmann (34.), 0:3 Mecke (55.), 0:4 Riedel (85.). – Verwarnungen: keine.

● FC Carl Zeiss Jena gegen

Stahl Riesa 4:0 (0:0)
FC Carl Zeiss: Härtel, Kulb, Wachter, Köberlein, Fleck, Meixner, Schakau, Pohl, Rob, Pittelkow, Steinborn; Trainer: Thomaie.
Stahl: Hellpold, Pfahl, Genschur, Wude, Rüger, Biedermann, Wolf (ab 60. Müller), Schwitala, Freygang (ab 55. Schulze), Schmidt, Böhme; Übungsleiter: Lindner.
Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Torfolge: 1:0 Pittelkow (49.), 2:0 Meixner (61.), 3:0 Meixner (66.), 4:0 Pohl (79.); – Verwarnungen: Wachter, Schmidt, Genschur.

● BFC Dynamo – Chemie Leipzig

2:1 (0:1)
BFC: Prieß, Krüger, Kulke, Albert Ullrich, Rath, Brillat, Rohde, Ernst (ab 80. Schlegel), Helms, Jonelat, Petzold (ab 80. Welschmidt); Trainer: Schoen.
Chemie: Voigt, Höhne, Stieglitz, Franz, Barth, Klose (ab 78. Rajczyk), Neumann, Wilde, Martin, Reimer, Pretzsch; Übungsleiter: Walter.
Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Torfolge: 0:1 Martin (28.), 1:1 Rohde (62.), 2:1 Rohde (75.); – Verwarnung: Pretzsch.

● Sachsenring Zwickau gegen

FC Karl-Marx-Stadt 2:1 (0:0)
Sachsenring: Rathmann, Leonhardt, Dünger, Riedel, Döhler, Dombrowski, Hache, Bennewitz (ab 65. Dellmig, Becher, Hoffmann (ab 46. Wilde), Bielmeier; Übungsleiter: Kunze.
FCK: Schmidt, Heß, Lettau, Krahn, Gillent, Wunderlich, Schlegel, Sterzel (ab 63. Grunwald), Bemme, Mäthe, Hötzel; Trainer: Peter.
Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Torfolge: 1:0 Bielmeier (50.), 2:0 Dünger (75.), 2:1 Hötzel (86.); – Feldverweis: Wunderlich; – Verwarnungen: Leonhardt, Döhler.

● FC Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Union Berlin 4:1 (1:1)

FC Rot-Weiß: Michalowski, Linde (ab 46. Röder), Nemecek, Sänger, Appelt, Döhning (ab 75. Fehrenbacher), Winter, Rustler, Busse, Specht, Vlaj; Trainer: Menz.
1. FC Union: Scholz, Blank (ab 63. Schulz), Weniger, Wolf, Quade, Anter, Melzer, Reinhold, Hovest, Borchardt, Kuscha; Trainer: Heinen.
Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Torfolge: 0:1 Kuscha (6.), 1:1 Specht (39.), 2:1 Vlaj (50.), 3:1 Weniger (54., Selbsttor), 4:1 Fehrenbacher (85.); – Verwarnung: Melzer.

	Heimspiele					Auswärtsspiele													
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore									
1. FC Rot-Weiß Erfurt (1)	17	13	3	1	40:13	+27	27:13	9	8	1	26:13	17:11	8	4	2	2	14:10	10:16	
2. Berliner FC Dynamo (2)	17	11	4	2	33:14	+24	36:19	9	6	3	26:17	15:13	8	5	1	2	12:17	11:15	
3. Dynamo Dresden (3)	17	11	3	3	25:15	+20	25:19	8	5	2	17:17	12:14	9	6	1	2	18:18	13:15	
4. 1. FC Magdeburg (4)	17	9	4	2	31:20	+11	34:10	8	4	3	18:19	11:15	9	5	3	1	13:11	13:15	
5. FC Vorw. Frankfurt/O. (N 5)	17	10	3	4	38:14	+24	23:11	8	4	2	24:18	14:14	8	4	2	3	14:18	9:17	
6. Sachsenring Zwickau (6)	17	9	2	6	29:28	+1	29:14	8	7	—	23:12	14:14	8	3	2	4	10:16	6:11	
7. 1. FC Lok Leipzig (8)	17	7	3	7	21:22	—5	19:15	8	6	2	2:18	13:15	8	1	4	3	9:16	6:10	
8. FC Karl-Marx-Stadt (7)	17	7	4	6	18:17	—1	18:14	8	5	2	14:6	12:4	9	2	2	5	4:11	6:12	
9. FC Carl Zeiss Jena (9)	17	7	3	7	25:21	+4	17:17	9	3	2	4	11:19	8:10	8	4	3	3	14:12	9:17
10. 1. FC Union Berlin (10)	17	3	3	8	17:38	—15	12:23	8	2	3	4	8:13	6:10	9	1	3	5	9:19	5:13
11. Chemie Leipzig (N 11)	17	3	4	10	35:35	—16	10:28	8	2	5	11:17	3:11	9	1	3	5	8:18	5:13	
12. Hallescher FC Chemie (12)	17	2	2	13	29:36	—6	6:23	5	2	1	6	12:18	5:13	8	—	1	7	9:18	4:15
13. Stahl Riesa (13)	17	1	4	12	18:49	—31	6:23	8	2	3	4	7:16	3:11	9	—	1	8	3:23	4:17
14. Wismut Aue (14)	17	5	2	10	19:51	—31	6:23	8	1	7	5	5:12	4:12	9	1	—	8	5:29	2:11

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Mit Italien, Rumänien?



In Qualifikationsspielen zur Teilnahme am UEFA-Juniorenturnier in unserer Republik schufen sich in der vergangenen Woche Italien und Rumänien eine günstige Ausgangsposition. Die italienische Elf kam in Monza durch Treffer von Mariani, Dalerisi (je 2) und Monelli zu einem ungefährdeten 5:1 (3:0) über Österreich (Torschütze Nuart), Rumänien behauptete sich in Izmir über Gastgeber Türkei mit 1:0 (0:0). Rückspielttermine: 2. April.

Im Vergleich zweier Endrundenteilnehmer behielt Schottland in Ludwigsfelde durch Tore von Hewitt (55.) und Ferguson (80.) mit 2:0 (0:0) die Oberhand über die Auswahl der BRD.

Juniorenliga (AK 16/17)

1. FC Magdeburg – BFC Dynamo 2:1, FC Hansa Rostock – FC Carl Zeiss Jena 4:1, FC Karl-Marx-Stadt – HFC Chemie 0:0, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) – FC Rot-Weiß Erfurt 0:1, 1. FC Union Berlin gegen Dynamo Dresden 1:1. Vorgezogenes Spiel: FC Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Union Berlin 7:0.

1. FC Hansa Rostock	11	24:18	16:6
2. 1. FC Magdeburg	11	26:16	14:8
3. HFC Chemie	11	22:18	14:8
4. FC Carl Zeiss Jena	11	23:22	14:8
5. 1. FC Lok Leipzig	10	22:14	12:3
6. Dynamo Dresden	11	25:19	12:10
7. BFC Dynamo	11	27:23	12:10
8. FC Rot-Weiß Erfurt	12	34:25	13:11
9. 1. FC Union Berlin	12	17:37	7:17
10. FC Vorw. Frankfurt/O.	11	13:33	5:17
11. FC Karl-Marx-Stadt	11	6:24	3:19

Jugendliga (AK 14/15)

1. FC Magdeburg – BFC Dynamo 2:0, FC Hansa Rostock – FC Carl Zeiss Jena 1:0, FC Karl-Marx-Stadt – HFC Chemie 5:2, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) – FC Rot-Weiß Erfurt 3:0, 1. FC Union Berlin gegen Dynamo Dresden 2:1. Vorgezogenes Spiel: FC Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Union Berlin 4:0.

1. 1. FC Magdeburg	11	25:6	18:4
2. FC Carl Zeiss Jena	11	19:9	14:8
3. Dynamo Dresden	11	21:13	13:9
4. FC Hansa Rostock	11	24:17	13:9
5. 1. FC Lok Leipzig	10	17:13	11:9
6. FC Vorw. Frankfurt/O.	11	22:18	11:11
7. FC Karl-Marx-Stadt	11	23:18	10:12
8. BFC Dynamo	11	17:25	10:12
9. HFC Chemie	11	20:24	8:14
10. FC Rot-Weiß Erfurt	12	13:23	7:17
11. 1. FC Union Berlin	12	14:39	7:17



Im Nepstadion Sieg, in Jena bestehen

LASZLO SZUCS aus Budapest: Ungarns Nachwuchself begann Vorbereitungen



Ungarns Nachwuchsmannschaft, die im vorigen Jahr in Zalaegerszeg die Türkei 5:0 bezwang — stehend von links: Masseur Sándor, Tepszics, Schmidt, Fejes, Péter, Lakatos, Trainer Monostori. Vordere Reihe von links: Zsiboras, Szanto, P. Nagy (am vorigen Mittwoch in der Olympiaauswahl gegen die DDR dabei), Gyimesi, Csepregi, Sulijsa. — Foto rechts: Torhüter Zsiboras von Ferencvaros Budapest, einmal bisher in der A-Elf eingesetzt, in einer Meisterschaftsspielszene. Fotos: International

Am Montag voriger Woche trafen sich die vom Verband eingeladenen Nachwuchsauswahlspieler Ungarns im Nepstadion. Nachwuchs-Verbandskapitän Ferenc Kovacs, mit Trainer Monostori gemeinsam für die Vorbereitung auf die EM-Viertelfinals gegen den DDR-Nachwuchs verantwortlich, nutzte den dreitägigen Lehrgang zu Übungsspielen gegen unterklassige Vertretungen. „Von einem endgültigen Aufgebot kann ich noch nicht sprechen“, sagte Ferenc Kovacs. „Unsere Meisterschaft beginnt gerade erst wieder mit der Rückrunde, und die kommenden Tage werden zeigen, wer sich endgültig für die Spiele am

26. März in Budapest und am 9. April in Jena anbietet.“

Sieht man sich die derzeitige Spielerliste an, ist unschwer zu erkennen, mit welchen Spielern Kovacs und Monostori in erster Linie rechnen. Tormann Nr. 1 dürfte Zsiboras sein. In der Verteidigung wird man Tepszics, Udvardi, Garaba, Peter oder Szanto finden. Die Mittelfeldspieler? Meiner Meinung nach melden hier Gyimesi und Sulijsa ihre Anwartschaft an. In der Angriffsreihe ist es viel schwerer, zu formieren, zu nominieren. Von Dajka und Pölöskei möchte man annehmen, daß sie dabei sind. Tarnoczi bietet sich weiter-

hin an. Vielleicht auch der zuletzt in der Olympiaelf spielende P. Nagy.

Fest steht: Ungarns Vertretung wird gut vorbereitet in das Viertelfinale gehen. Der schon bekannte Halbfinalpartner England reizt. Ferenc Kovacs, hinsichtlich des Konkurrenten DDR angesprochen, meinte: „Die DDR-Mannschaft ist für uns ein schwerer Gegner. Sie trägt immerhin die Auszeichnung des Vizeeuropameisters von 1978. Wir kennen den Fußballsport der DDR gut und können deshalb aufrichtig sagen: Einen stärkeren Gegner hätten wir kaum bekommen können, obwohl ja in der Runde der letzten Acht ohnehin die spielstärksten Ver-

tretungen beisammen sind. Freilich möchten wir im Nepstadion als Sieger vom Rasen gehen, und auch in der DDR beim Rückspiel wollen wir bestehen.“

Dieses Aufgebot benannte der Verband für die unmittelbare Vorbereitung auf das Budapest-Treffen mit der DDR. Veränderungen nicht ausgeschlossen:

Tor: Zsiboras (Ferencvaros), Kiss (Tatabanya); Verteidigung: Szanto (Diosgyőr), Tepszics (Ferencvaros), Toma (Peca), Udvardi (Tatabanya), Garaba (Honved), Peter (Zalaegerszeg), Szabo (Videoton Szekesfehervar); Mittelfeld und Angriff: Gyimesi (Honved), Sulijsa (Dunaújváros), Tarnoczi (Csepel), Schmidt (Tatabanya), Dajka (Honved), Pölöskei (Győr), Csepregi (Bekescsaba).

EINWÜRFE

America Mexiko-Stadt führt nach einem 2:0-Erfolg über Universidad Nuevo Leon die mexikanische Meisterschaftstabelle mit 37 Punkten vor Atlante (35) und Cruz Azul (34) an.

Das kürzliche 0:0 zwischen Juventus und AC war das 94. Turiner Punktspiel-Lokalderby.

Die BRD-Nachwuchsauswahl beteiligt sich im Juni an einem Turnier in der VR China.

Die Spitzenreiter der brasilianischen Meisterschaftsgruppen heißen Corinthians, Atletico, FC Santos und Gremio. Das torreichste Treffen lieferten sich am letzten Spieltag der FC Sao Paulo und Coritiba - 5:3.

Die Schlagerpaarung im englischen Pokal-Halbfinale, das am 12. April auf neutralen Plätzen ausgetragen wird, lautet Arsenal London (Pokalverteidiger) gegen FC Liverpool. Das zweite London-Liverpool-Derby heißt West Ham United gegen FC Everton. Die Viertelfinalresultate: West Ham-Aston Villa 1:0, Everton gegen Ipswich 2:1, Waterford gegen Arsenal 1:2, Liverpool-Tottenham 1:0.

In Schottland treffen im Pokal-Halbfinale Glasgow Rangers und FC Aberdeen sowie Celtic Glasgow und

Hibernian Berwick aufeinander. Spieltermin: 12. April.

Im Pokal-Viertelfinale Portugals gab es drei Auswärtssiege: Vitoria Setubal-Varzim 0:1, Braganza-Benfica Lissabon 0:2, Beira Mar Aveiro gegen FC Porto 0:1, Maritimo Funchal-Boavista Porto 1:0.

Paolo Rossi (Perugia) führt die italienische Torschützenliste mit 13 Treffern an. Altobelli (Inter) folgt mit 12, Savoldi (Bologna) mit 10 Toren.

Bulgarien hat zwei Länderspiele mit Kuweit abgeschlossen.

Rumäniens Torjäger Dudu Georgescu, um den es in letzter Zeit etwas ruhig geworden war, schießt wieder Tore. Beim 3:0-Erfolg seines Klubs Dinamo bei Satu Mare traf er zweimal ins Netz.



Tibor Nyilasi, ungarischer Nationalspieler, der Ende vergangenen Jahres seinen Rücktritt vom aktiven Sport erklärt hatte (unser Bild), bezeichnete jetzt seinen Entschluß als überstürzt. Er wolle weiterhin für Ferencvaros spielen.

Vier Strafstoße gab es beim CSSR-Oberligaspiel der 19. Runde zwischen Lok Kosice und Plastika Nitra (4:2). Zwei konnten allerdings nicht verwandelt werden.

Einen Hat-Trick erzielte der Spanier Morena beim 5:2 seines Rayo Vallecano über den FC Burgos.

Louis Edwards, der Präsident des englischen Erstdivisionärs Manchester United, erlag einem Herzschlag. Der 64jährige war Ende des Jahres im Fernsehen beschuldigt worden, durch Aktienmachenschaften die Kontrolle über den Verein an sich gerissen zu haben.

Garrincha, Brasiliens Weltklasse-Rechtsaußen und zweifacher Weltmeister in Schweden (1958) und Chile (1962), fristet als 46jähriger im Armenviertel von Rio de Janeiro ein vom Alkohol zerstörtes Leben.

Die britische Regierung verhängte ein generelles Alkoholverbot für alle Stadien der schottischen Ligen, um der schweren Ausschreitungen Herr zu werden.

Klaus Toppmöller vom BRD-Bundesligaveren I. FC Kaiserslautern beabsichtigt, seinen Vertrag zu kündigen, und bei den Dallas Tornados in den USA seine Laufbahn fortzusetzen.

Der Betrugs- und Bestechungskandal im italienischen Profifußball zieht weitere Kreise. Jetzt geriet auch der Florentiner Schiedsrichter Gino Menicucci in Betrugsverdacht. Auch gegen ihn will die Staatsanwaltschaft ermitteln.

Talent Andrzej Palasz

Von Gregor Aleksandrowicz, Warschau

Wie bereits bekannt, startete unsere Nationalelf mit enttäuschenden Resultaten in das Länderspieljahr 1980. Von den vier Vergleichen in Marokko und Irak, unter denen sich auch ein offizielles Treffen in Bagdad (1:1) befand, gingen zwei verloren. Ein Sieg gelang nur über den marokkanischen Vizemeister Moloudia Oujda (1:0). Nun zog der polnische Fußball-Verband sein Fazit. „Das Zusammenwirken der einzelnen Mannschaftsteile war unbefriedigend.“ So Trainer Ryszard Kulesza. Ohne so erfahrene Akteure wie Boniek, Lato, Szymanowski, Zmuda, Terlecki und Kukla fehlte die ordnende Hand im Spiel.

Die besten Kritiken galten einem Neuling: Andrzej Palasz. 20 Jahre jung, sprühte auf dem rechten Flügel förmlich vor Talent. „Ein großartiges Talent mit allen Anlagen eines Klassestürmers“, schätzte Kulesza erfreut ein. Palasz könnte uns für die Zukunft mit dem Blick WM-Qualifikation manche Sorge nehmen!

LIGA **A**

● **TSG Bau Rostock-Vorwärts**
Stralsund 2 : 2 (1 : 1)
TSG Bau: Krüger, Schüler, Rahn, Seidler, Leonhardt, Pusch, Beckmann, Feige, Krenz, Köhler, Scharon; Übungsleiter: Kleininger.
Vorwärts: Schönig, Sadewasser, Kögler, A. Dugger, Boguslawski, Krüger, Schlesinger (ab 6. Below), Manthe, Wunderlich, Wiczorrek (ab 20. Hanke), Humboldt; Übungsleiter: Schmidt.
Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Scharon (22.), 1 : 1 Manthe (44.), 2 : 1 Krenz (49.), 2 : 2 Hanke (63.).

● **KKW Greifswald-Dynamo**
Schwerin 2 : 0 (0 : 0)
KKW: Socher, K.-D. Feske (ab 55. Schröder), N. Tömler, Gräfe, Mahl, Gellenin, Stoll, Kellottat, Seidel, Schumann, Mostek (ab 82. Born); Übungsleiter: Bekendorf.
Dynamo: Simbeck, Kirchhof, Radtke, Baschista, Schmedemann, Backholt (ab 77. Klein), Lüdke (ab 69. Herzberg), Hirsch, Pohl, Pietruszka, Eggert; Übungsleiter: Löhle.
Schiedsrichter: Schreiber (Krien); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1 : 0 Seidel (47.), 2 : 0 Schumann (66.).

● **Hydraulik Parchim-Nord**
Torgelow 1 : 0 (0 : 0)
Hydraulik: Bötcher, D. Kempf, Wruck, Grimm, Zühlendorf, Künne (ab 73. Callen), Hacker, Thees (ab 54. Luckow), Schön, Becker, K. Kampf; Übungsleiter: Schorrius.
Nord: Schleiße, Albrecht, Neße, Brackrock, Glatz, Hense, Hols, Bensch, Kanetzy (ab 76. Kunick), Rohde, Petzke; Übungsleiter: Manteuffel.
Schiedsrichter: Schluth (Greifswald); Zuschauer: 1 500; Torschütze: Schön (74.).

● **Post Neubrandenburg-TSG**
Wismar 0 : 0
Post: Metelmann, Riebe, Feustel, Zühlke (ab 15. Rosemann), Hense, Schulz, Strahl, Lenz, Uteff, Popp, Behrens; Übungsleiter: Walter.
TSG: Teß, Luplow, Ziems, Witt, Wilde, Skorna, Stein, Sykora, Fröck, Rohloff, Jorewitz; Übungsleiter: Buß.
Schiedsrichter: Schlodderick (Königs Wusterhausen); Zuschauer: 700;

Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	23
Jarobs (FC Hansa Rostock)	19
Krenz (TSG Bau Rostock)	17
Dummer (Motor Wermar)	15
Biehl (Vorwärts Stralsund)	13
Gläßer (Vorwärts Dessau)	13
Zierau (Energie Cottbus)	12

● **ISG Schwerin Süd-Schiffahrt/Hafen Rostock 2 : 1 (0 : 0)**
ISG: Rehm, Schulz, Bergmann, Meinke, Strohmann, Schumann, Lüttjohann, Ortmann, Hausmann, Schwerin, Hacker; Übungsleiter: Sewe.
Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Sykora, Bräsehaber, Spandoff, Diederich, Pinokhs, Balandies, Albrecht, Müller, Susa, Sohns; Übungsleiter: Rabenhorst.
Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Meinke (48.), 1 : 1 Balandies (74., Foullstrafstoß), 2 : 1 Hacker (77.).

● **FC Hansa Rostock-Motor**
Warnow. Warnemünde 4 : 0 (2 : 0)
FC Hansa: Gensich, Kische, Uteff, Wandke, Lüttmann, Seering (ab 68. Adam), Schulz, Schlünz, Kaschke (ab 63. Brakenwagen), Jarobs, Radtke; Trainer: Nippert.
Motor: Groths, Weggen, Hansé, Burdack, Frenzel, Kollmorgen (ab 32. Krause), Finger, Müller, M. Frost, Joppich, Becker; Übungsleiter: Klötzsch.
Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0 Lüttmann (14.), 2 : 0 Kaschke (34.), 3 : 0 Schlünz (46.), 4 : 0 Jahros (57., Foullstrafstoß).

Der Tabellenstand

FCH. Rostock (A)	17	16	1	—	59:4	33:1
Vorw. Stralsund	17	9	5	3	46:21	23:11
TSG Bau Rostock	17	10	2	5	42:26	22:12
Schiff. H. Rostock	17	9	2	6	34:19	20:14
ISG Schwerin S.	17	6	7	4	32:25	19:15
Post Neubrandbg.	17	6	5	6	26:23	18:16
Dyn. Schwerin	17	7	3	7	29:25	17:17
TSG Wismar	17	5	4	8	23:34	11:20
WW. Warnem. (N)	17	5	3	9	20:18	12:22
KKW Greifswald	17	6	—	11	22:40	12:22
Hydr. Parch. (N)	17	4	2	11	16:39	10:24
Nord Torgel. (N)	17	1	1	15	11:54	3:31

● Am 23. März: Dynamo Schwerin gegen FC Hansa Rostock (bereits 23. J.), Warnemünde-Parchim, Torgelow gegen ISG Schwerin, Schiff/Hafen gegen TSG Bau, Stralsund-Post Neubrandenburg, Wismar-Greifswald.

LIGA **B**

● **Chemie PCK Schwedt-Vorwärts**
Neubrandenburg 1 : 1 (1 : 0)
Chemie: Keipke, Bliefert, Scheel, Stoll, Rath, Uteff, Bogs, Feddeler, Mäntz, Heffer, Weichert; Übungsleiter: Dr. Fellert.
Vorwärts: Dahms, Babies, Maraldo, Trapp, Engel, Hanke, Schmidt, Klingler, Zuch, Lentr, Wolff (ab 69. Wolter); Übungsleiter: Müller.
Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 3 300; Torfolge: 1 : 0 Heffer (26.), 1 : 1 Schmidt (58.).

● **TSG Neustrelitz-Rotation**
Berlin 2 : 0 (0 : 0)
TSG: Farkas, Sager, Litwinow, Heiler, Schulz, Hoffmann, Kittendorf, Jahn, Knaust, Dumm (ab 85. Fischer), Babenkow; Übungsleiter: Henning.
Rotation: Ignaczak, Besser, Zschieschang, Eckert, Baingo, Schünke, Girke, Vohs, Anders, Klatt, Olesch (ab 73. Preuß); Übungsleiter: Stein.
Schiedsrichter: Fitzkau (Ludwigslust); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1 : 0 Schulz (63.), 2 : 0 Babenkow (78.).

● **Stahl Hennigsdorf-Halbteilerwerk**
Frankfurt (Oder) 2 : 1 (2 : 1)
Stahl: Dehne, Statnick, Brinkmann, Richter, Matschke, Hörster, Görnitz, Krüter, Pickel, Hornauer, Falkenberg; Übungsleiter: Levknecht.
Halbteilerwerk: Wilken, Lier, Jurchen, Böttger, Kloschinski, Müller, Groß, Minack (ab 78. Brosin), Schwengler (ab 68. Pfeifer), Bohn, Turbin; Übungsleiter: Gade.
Schiedsrichter: Berger (Bischofswerda); Zuschauer: 900; Torfolge: 1 : 0 Krüter (12.), 1 : 1 Bohn (34.), 2 : 1 Falkenberg (37.).

● **Dynamo Fürstenwalde-Kabelwerk**
Oberspre Berlin 2 : 1 (1 : 0)
Dynamo: Pröger, Wipperfürth, Malzahn, K. Schulz, Marquering, Kaehltz, Wötzel, D. Müller, Stiegel (ab 43. Ott), D. Schulz, Lüdtké; Übungsleiter: Rohde.
KWO: Dahms, Fitzner, Hillmann, Schwarz, Biering, Bierschenk, Lindner, Kieß, Leuschner, Paschek, Müller; Übungsleiter: Berni.
Schiedsrichter: Hattenkofer (Brandenburg); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 D. Schulz (41., 57.), 2 : 1 Paschek (85.).

● **Motor Babelsberg-Motor**
Hennigsdorf 3 : 1 (1 : 0)
Babelsberg: Hoppe, Rosin, Rautenberg, E. Edeling, Reindl, Dietrich (ab 46. Hänsel), Thomalla, Hecke, D. Edeling (ab 67. Sommer), Jelisejew, Fiedler; Übungsleiter: Bengs.
Hennigsdorf: Petke, Venohr, Plachetko, Schiewe, R. Rätthel (ab 73. K. Rätthel), Reichow, Höhne, Kittel, Schneider, Satkowski, Rockel (ab 79. Thiller); Übungsleiter: Vogt.
Schiedsrichter: Dr. Schachler (Waldsiederdorf); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0 Schiewe (30., Selbsttor), 2 : 0 Fiedler (54.), 3 : 0 Hänsel (83.), 3 : 1 Schneider (83.).

● **Stahl Eisenhüttenstadt-Stahl**
Brandenburg 2 : 2 (1 : 2)
Eisenhüttenstadt: Heine, Lehmann (ab 33. Frohs), Hillmer, Sack, Thiel, Käthner, Hirsch (ab 60. Prief), Kalinski, Burkhardt, Zach (85. Feldverweis), Kowatsch; Übungsleiter: Reidock.
Brandenburg: Wolfram (ab 13. Gebhardt), Herrmann, Ozik, Peters, Arendt, Kampf, Bartels (ab 60. Schmidchen), Fliegell, Ulke, Malyska, Weingärtner; Übungsleiter: Schäffner.
Schiedsrichter: Schaar (Cottbus); Zuschauer: 750; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Kampf (4., 26.), 1 : 2 Zach (35.), 2 : 2 Kampf (63., Selbsttor).

Der Tabellenstand

Chemie Schwedt	17	11	5	1	27:7	27:7
Dyn. Fürstwalde (N)	17	9	7	1	28:11	25:9
Vw. Neubrandbg.	17	7	7	3	32:22	21:13
St. Eisenhüttenst.	17	6	4	7	22:21	20:14
Stahl Brandenburg	17	7	5	5	24:23	19:15
Hw. Frankf. (O.)	17	6	4	7	26:21	16:18
Stahl Hennigsdorf	17	7	2	8	22:25	16:18
M. Hennigsdorf (N)	17	5	5	7	24:37	15:19
Motor Babelsberg	17	5	4	8	18:20	14:20
TSG Neustrelitz	17	4	5	8	13:21	13:21
KWO Berlin (N)	17	3	3	11	19:32	9:25
Rotation Berlin	17	4	1	12	15:30	9:25

● Am 23. März: Brandenburg-Fürstenwalde, KWO Berlin-Schwedt, Vorwärts Neubrandenburg-Babelsberg, Motor Hennigsdorf-Stahl Hennigsdorf, Frankfurt O.-Neustrelitz, Rotation-Eisenhüttenstadt.

LIGA **C**

● **Dynamo Eisleben-Stahl Thale**
2 : 1 (0 : 1)
Dynamo: Hauptmann, J. Hartmann, Stamm, Wels, Zeilmann, Eschrich, Schmidt, W. Hartmann (ab 72. Gäßmann), H. Kieruj (ab 46. Babitz), Dobbermann, Aufenbauer; Übungsleiter: Rothé.
Stahl: Jabusch (ab 30. Große), B. Teichmann, Erieln (ab 78. Stachowiak), Fuchs, Wedler, Klöhn, Nürnberger, Pohl, Eichmann, Kitzler, Tiede; Übungsleiter: Müller.
Schiedsrichter: Zachunke (Greiz); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Tiede (30.), 1 : 1 Babitz (47.), 2 : 1 Wels (73.).

● **Stahl Blankenburg-Chemie**
Zeit 1 : 1 (0 : 1)
Stahl: Schulze, Sandrock, Arbeiter, Jäschke, Lange, Kraus (ab 66. Fritze), Holland, Schäfer, Hauke, Oelze, Baumgardt; Übungsleiter: Ohm.
Chemie: Deitzscher, Kreibich, S. Weigelt, May, Siebenwirth, Wolff, Harry Kunze, J. Weigelt, Horst Kunze, Just (ab 79. Hädicke), Poser; Übungsleiter: Hartmann.
Schiedsrichter: Sirzyz (Schlotheim); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 0 : 1 Harry Kunze (32.), 1 : 1 Holland (90.).

● **Chemie Premnitz-Lok**
Halberstadt 4 : 0 (4 : 0)
Chemie: Ginzel, Rügen, Dennstedt, Lapsky, Hopp, Groß, Gottong (ab 70. Janel), Lück, Rosenberg, Kempf (ab 56. Pfeifer), Hurrig; Übungsleiter: Sandowski.
Lok: Eitz, E. Sundermann, Cernota, Barthel, F. Maul, Mohr, Schmeißer, Keßler, Gutzeil, Sucker, Reim; Übungsleiter: Büchner.
Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Groß (4., 28.), 3 : 0 Rosenberg (40.), 4 : 0 Kempf (44.).

● **Chemie Böhlen-Lok Stendal**
4 : 2 (2 : 0)
Chemie: Friese, Wolf, Hoch, Tröger (ab 57. Müller), Schweineberg, Bittner, Ködtz (ab 70. Zaspel), Lisiewicz, Srodecki, Havenstein, Hubert; Übungsleiter: Speth.
Lok: Wetzel, Beck, Posorski, Meißner, Garlipp, Mechter (ab 78. M. Briebach), Thiede, Both, B. Schulze, Herbst, Schmidt (ab 67. Mrohs); Übungsleiter: Lindner.
Schiedsrichter: Siemon (Halle); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1 : 0 Havenstein (8.), 2 : 0 Hubert (45.), 2 : 1, 2 : 2 Herbst (48., 66.), 3 : 2 Bittner (72.), 4 : 2 Zaspel (84.).

● **Chemie Wolfen-Vorwärts**
Dessau 3 : 1 (0 : 1)
Chemie: Oelke, Lodyga, Teubner, Schäfer, Hänel, Apitzsch, Felker, Gößler, Kubern, Galuzka, Klingner (ab 76. Klugmann); Übungsleiter: Welzel.
Vorwärts: Alscher, Eilitz, Arnold, Franke, Wendler, Schinköth, Elsner, Wolf, Göbel, Tietze, Gläßer; Übungsleiter: Fräddorf.
Schiedsrichter: Lampe (Borau); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Göbel (15.), 1 : 1 Apitzsch (50.), 2 : 1 Teubner (78., Foullstrafstoß), 3 : 1 Felker (83.).

● **Einheit Wernigerode-Chemie**
Buna Schkopau 1 : 1 (1 : 1)
Einheit: Hausmann, Neuhäuser, Matoul, Jänicke, Reulecke, K. Hartmann, Standke, Drews, Kloth (ab 68. Kopp), Hoppe, Geuke (ab 46. Gamm); Übungsleiter: Meyer.
Chemie: Habekuß, Blautschun, Koselawski, Radsch, Kofmann, Langer, Nowotny, Kuhn, Köppe, Krosse, Waldeck; Übungsleiter: Keller.
Schiedsrichter: Forstner (Dommitzsch); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 0 : 1 Kuhn (13.), 1 : 1 Reulecke (30., Foullstrafstoß).

Der Tabellenstand

Ch. Böhlen (A)	17	14	3	—	54:17	31:3
Vorwärts Dessau	17	10	5	2	33:18	23:9
Stahl Blankenburg	17	6	8	3	19:15	20:14
Ch. B. Schkopau	17	6	7	4	23:15	19:15
Dyn. Eisleben	17	7	3	7	26:32	17:17
Chemie Wolfen	17	5	6	6	23:22	16:18
Ein. Wernigerode	17	4	7	6	21:28	15:19
Lok Stendal	17	5	4	8	21:26	14:20
Stahl Thale (N)	17	3	8	6	18:24	14:20
Chemie Zeit	17	4	3	8	23:37	13:21
Chemie Premnitz	17	4	4	9	19:27	12:22
L. Halberst. (N)	17	3	2	12	20:56	3:26

● Am 23. März: Dessau-Böhlen, Stendal-Eisleben, Thale-Premnitz, Halberstadt-Wernigerode, Buna Schkopau-Blankenburg, Zeit-Wolfen.

LIGA **D**

● **Vorwärts Plauen-Fortschritt**
Bischofswerda 2 : 0 (1 : 0)
Vorwärts: Schmidt, Grable, Kapert, Weidlich, Streubel, Wincek (ab 61. T. Sesselmann), Oehmichen, Richter, Kühn, Lindemann, Ubricht (ab 76. Nilsch); Übungsleiter: Pacholski.
Fortschritt: Heinrich (ab 46. Seewald), Tigener, Gräfe, Bär, Lausen, Kühn, Grün, Scheunemann, Ohmke, Wünsche, Helmecke; Übungsleiter: Heldner.
Schiedsrichter: Hoffmann (Leipzig); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Wincek (31.), 2 : 0 Weidlich (87.).

● **Vorwärts Kamenz-Dynamo**
Lübben 2 : 2 (0 : 2)
Vorwärts: Hartwig, Burkon, Hammer, Hellpoldt, Gloger, Kayser, Schöne, Altmann, Oppermann (ab 73. Höfer), Hübner, Leuthäuser; Übungsleiter: Geisler.
Dynamo: K. Hannuschke, Pöthke, Pohl, Gohlke, Kühnel, Mörli, Falk, Chwalek, Iwer, Kossack (ab 78. Lehmann), Narloch; Übungsleiter: Tempel.
Schiedsrichter: Hanke (Plauen); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Kossack (22.), 0 : 2 Kossack (28.), 1 : 2 Leuthäuser (46.), 2 : 2 Altmann (63.).

● **Motor Werdau-Aktivist**
Schwarze Pumpe 2 : 0 (0 : 0)
Motor: Meyer, Solleder, Riedel, Lippmann, Babik, Zeuke, B. Nestler, P. Nestler, Hoyer, Geibel (ab 80. Funke), Midcan (ab 60. Brändel); Übungsleiter: Pohl.
Aktivist: Zimmermann, D. Nitzsche, Buschner, Hepler, Schanze, Zeuke (ab 67. Wukasch), R. Arnold, Papitz, Jenter, Sandeck (ab 37. Feldverweis), Wenzel; Übungsleiter: Prell.
Schiedsrichter: Demme (Schloßwippach); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 P. Nestler (62.), 2 : 0 Solleder (75.).

● **FSV Lok Dresden-SG Sosa**
4 : 1 (0 : 0)
FSV Lok: Findeisen, Meise, Hartung, Hänsel, Lück, Ganzera, Lichtenberger, Donix, Güldner (ab 63. Hoyer), Krause, Straßburger; Übungsleiter: Ganzera.
SG: Grüneri, B. Pechmann, Dieke, Chr. Lange, Otto, Schmidt (ab 62. Unger), M. Lange, Teubner, Lau (ab 49. Heymann), Bauer, Schlesinger; Übungsleiter: Reich.
Schiedsrichter: Schulz (Forst); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 M. Lange (65.), 1 : 1 Donix (66.), 2 : 1 Hartung (78.), 3 : 1, 4 : 1 Meise (81., 86.).

● **Motor F. H. Karl-Marx-Stadt**
gegen Aktivist Espenhain 1 : 1 (0 : 0)
Motor „Fritz Heckert“: Fichtner, Hentschel (ab 40. Seelig), Lienemann, Franke, Karnath, List, Wiedensee, Fritzsche, Krasselt, Bartel, Löschner; Übungsleiter: Seiler.
Aktivist: Zielke, Hoffmann (ab 61. Mann), Beiersdorf, A. Neubert, Morgenstern (ab 75. Heine), Schmidt, Pretzsch Naumann, Herrmann, Künzel, Tramp; Übungsleiter: Oberscheven.
Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Krasselt (60.), 1 : 1 Herrmann (88.).

● **Aktivist Brieske-Senfenberg**
gegen Energie Cottbus 0 : 1 (0 : 1)
Aktivist: Pitzk, Hoffmann, Landskron, H. Kotsch, Vogel, Schmalzer, Sellner, H. Kobsch (ab 85. Howe), Schuppan, Büchel, Hanske; Übungsleiter: Ratsch.
Energie: Wendt, Reiß, Braun, D. Müller, Pohle, Schulz, Deutschmann, Lempe (ab 87. Jahn), Balck, Mudra, Zierau; Übungsleiter: Stenzel.
Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 3 100; Torschütze: Balck (43.).

Der Tabellenstand

Energie Cottbus	16	11	3	2	34:11	25:7
Motor Werdau	16	11	2	4	33:12	24:8
Vw. Kamenz (N)	17	6	2	9	28:14	24:10
Mot. F. H. KMST.	17	9	2	6	22:20	20:14
Ft. Bischofswerda	17	8	3	6	32:19	19:15
Akt. Espenhain	17	4	9	4	21:22	17:17
Akt. Schwarze P.	17	5	7	5	17:18	17:17
Vorwärts Plauen	16	4	4	8	17:22	12:20
FSV Lok Dresden	17	3	6	8	30:31	12:22
Dyn. Lübben (N)	17	4	4	9	14:30	12:22
Akt. Br.-Senfbg.	16	4	3	9	21:26	11:21
SG Sosa (N)	17	2	3	12	12:45	7:27

● Am 23. März: Schwarze Pumpe gegen Dresden, Sosa-Kamenz, Lübben gegen Fritz Heckert, Espenhain gegen Plauen, Bischofswerda-Brieske-Senfenberg, Cottbus-Werdau.





Potsdam

Staffel Nord: Aufbau Zehdenick-Landbau Neustadt 2:3, Chemie Velten-Fortschritt Wittstock 3:2, Eintracht Altrupp...

Motor Weimar-Fortschritt Weida 4:0 (1:0)

Weimar: Borisch, Rudolph, Somin, Pilz, Grundmann, Aschmann (ab 65. Ludwig), Regis (ab 83. Dawidow), Marcinez, Herber, Albrecht, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.

Motor Nordhausen-Motor Suhl 0:2 (0:0)

Nordhausen: Kronenberg, Reppin, J. Weishaupt, Grübner, Jödicke, Schwarzer, Hillstein, Kathäuser (ab 72. Zepczauer), H. Weishaupt, Ludwig, Engelmann; Übungsleiter: Matthäi.

Wismut Gera-Chemie IW IImena 2:1 (1:0)

Wismut: Gottschalk, Schirmeister, Korn, B. Konik, Göhr, Zubek, Schmiecher (ab 67. Klamm), Markfeld, Schmidt, Blasck (ab 67. Struppert), Neubert; Übungsleiter: Heymann.

Landbau Bad Langensalza gegen Motor Zeulenroda 1:2 (1:1)

Landbau: Fischer, Sitter, Kiesewetter, Klein, Schiller, Gratz (ab 50. Blerwith), Pauller, Fellenberg, Brand, Schmidt, Kühnhold; Übungsleiter: Tröltzsch.

Kali Werra-Motor Rudisleben 0:0

Kali Werra: Weber, Nitschke, Gebhardt, Heinze, Finn, Fladung, Meißner (ab 72. Gutwasser), Hochhaus (ab 65. Bielecke), Jacob, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

WK Schmalkalden-Motor Altenburg 0:2 (0:1)

Werkzeugkombinat: Bistrop, Dorow (ab 66. Wenzel), Steinbach, Paredx, Vorberg (ab 88. Klein), Junge, Stopfel, Schenk, Sammert, Müller, Zimmermann; Übungsleiter: M. Klepsch.

Der Tabellenstand

Table with 4 columns: Team, W, D, L, Pts. Lists teams like Motor Weimar, Wismut Gera, Kali Werra, Motor Rudisleben, Motor Suhl, LB E. L'salza, Ch. IW Imena, Motor Nordhausen, Motor Zeulenroda, WK Schmalkalden.

Am 23. März: Weida-Schmalkalden, Altenburg-Tiefenort, Rudisleben gegen Bad Langensalza, Zeulenroda gegen Gera, Imena-Nordhausen, Suhl gegen Weimar.

BEZIRKE

Freital-Chemie Riesa 0:0, Empor Tabak Dresden-Motor Robur Zittau 1:1, Motor Bautzen-Traktor Rabitz/Horka 1:0.

St. Eisenhüttst. II 19:43:13 29, Empor Beeskow 18:39:19 27, Vw. Strausberg 18:42:15 26, Tr. Groß-Lindow 19:39:30 22.

Halle

Emp. Halle-WiWeNa Naumburg 1:0, Vorwärts Wolfen gegen Motor Ammendorf 1:1, Walzwerk Hettstedt-Motor Köthen 2:0, Motor Roßlau gegen Motor Quedlinburg 4:3.

Leipzig

Chemie Torgau-Motor Lindenau 1:1, Baukombinat Leipzig-Chemie Markkleeberg 1:4, Stahl Nordwest Leipzig-Motor Geithain 4:0.

Suhl

Stahl Trusetal-EIO Sonneberg 2:1, Motor Sebnitz gegen Vorwärts Bad Salzung 1:2, Lok Meiningen-Motor Veilsdorf 2:1.

Neubrandenburg

Einheit Ueckermünde-Einheit Teterow 6:1, Lok Anklam gegen Traktor Ducherow 2:1, Vorwärts Löcknitz-Chemie Neubrandenburg II 2:3.

Rostock

Staffel Ost: Nachholespiel: Traktor Behrenhoff-Lok Bergen 1:5, Motor Wolgast (A) 14:41:10 24.

Frankfurt

Staffel Nord: Rotation Schwedt-Rot-Weiß Wernuchen 3:1, KIM Lichterfelde gegen Landb. Schöneiche 2:2, Lok Eberswalde-Aufbau Rüdersdorf 2:3.

Karl-Marx-Stadt

Motor Zschopau-Motor Löbnitz 2:1, TSG Muldenal Wilkau-Haßlau-Wismut Crossen 1:2, Motor Penig-Motor Asota Karl-Marx-Stadt 1:2.

Dresden

TSG Gröditz-Motor WAMA Grödlitz 1:1, Robotron Radeberg-Fortschritt Kirschau 2:1, TSG Meissen-Empor Löbau 2:0.

Cottbus

Turbine Spremberg-Motor Finsterwalde-Süd 2:0, Empor Mühlberg-Turbine Vetschau 2:0, Energie Cottbus II-Chemie Döbern 2:1.

Schwarze Pumpe II-Lok Cottbus 3:0, Aufbau Großräschen gegen Dynamo Cottbus 0:2, Aktivist Brieske-Senftenberg II gegen Chemie Weißwasser 2:3, Fortschritt Spremberg-TSG Lübbenau 1:3.

Berlin

Bergm.-Borsig-Berliner VB 2:2, Dynamo Adlershof-SG Friedrichshagen 6:0, Einheit Pankow-Berolina Stralau 3:4, Motor Lichterberg-Fortuna Biesdorf 4:0.

Schwern

Traktor Karstädt-Einheit Güstrow 1:2, Einheit Perleberg-Traktor Lenzen 2:2, Traktor Plate-Motor Schwerin 1:0.

Motor Zeulenroda

Motor Zeulenroda: Motor Zeulenroda 2:1, TSG Muldenal Wilkau-Haßlau-Wismut Crossen 1:2, Motor Penig-Motor Asota Karl-Marx-Stadt 1:2.

Zwei unserer Schiedsrichter sind am 26. März im Einsatz. Klaus Scheurell wird in Sofia das A-Länderspiel zwischen Bulgarien und der UdSSR leiten.



amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 29. März 1980, 15 Uhr
Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr
Oberliga

- Spiel 127 1. FC Union Berlin—Wismut Aue
SK. Bahr, Kirschen — Heinemann
NW-OL: Rothe
- Spiel 128 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden
SK. Kulicke, Stumpf — Henning
NW-OL: Demme
- Spiel 129 FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt
SK. Stenzel, Einbeck — Siemon
NW-OL: Mewes
- Spiel 130 HFC Chemie—Stahl Riesa
SK. Roßner, Herrmann — Sparwasser
NW-OL: Secwald
- Spiel 131 Sachsenring Zwickau gegen 1. FC Magdeburg
SK. Peter Müller, Prokop — Habermann
NW-OL: Rößler
- Spiel 132 FC Carl Zeiss Jena—Chemie Leipzig
SK. Di Carlo, Supp — Gerber
NW-OL: Walter
- Spiel 133 FC Vorwärts Frankfurt O. gegen BFC Dynamo
SK. Peschel, Scheurell — Streicher
NW-OL: Ladwig

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 30. März 1980, 15 Uhr
Liga

- Staffel A**
- Spiel 109 TSG Wismar—Dynamo Schwerin
SR. Heynemann
LR. BFA Magdeburg
 - Spiel 110 KKW Greifswald—Vorwärts Stralsund
SK. BFA Rostock
 - Spiel 111 Post Neubrandenburg gegen Schifahrt/Basen Rostock
SK. BFA Frankfurt
 - Spiel 112 TSG Bau Rostock—Nord Torreglow
SK. BFA Schwerin

- Spiel 113 ISG Schwerin Süd—Motor WW Warnemünde
SK. BFA Potsdam
 - Spiel 114 Hydraulik Parchim—FC Hansa Rostock
(Spiel findet am 29. 3. 80 statt)
SR. Goebel
LR. BFA Potsdam
- Staffel B**
- Spiel 109 Rotation Berlin—Stahl Brandenburg
SK. BFA Berlin
 - Spiel 110 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Halbleiterwerk Frankfurt/Oder
SK. BFA Frankfurt/Oder
 - Spiel 111 TSG Neustrelitz—Motor Hennigsdorf
SK. BFA Berlin
 - Spiel 112 Stahl Hennigsdorf—Vorwärts Neubrandenburg
SK. BFA Magdeburg
 - Spiel 113 Motor Babelsberg—KWO Berlin
SK. BFA Magdeburg
 - Spiel 114 Chemie PCK Schwedt gegen Dynamo Fürstenwalde
SR. Purz
LR. BFA Frankfurt

- Staffel C**
- Spiel 109 Chemie Zeitz—Vorwärts Dessau
SK. BFA Halle (Dr. Schukat)
 - Spiel 110 Chemie Wolfen—Chemie Buna Schkopau
SR. Müller, Mathias
LR. BFA Gera
 - Spiel 111 Stahl Blankenburg—Lok Halberstadt
SK. BFA Magdeburg
 - Spiel 112 Einheit Wernigerode gegen Stahl Thale
SR. Edmich
 - Spiel 113 Chemie Premnitz—Lok Stendal
SR. Lucas
LR. BFA Berlin
 - Spiel 114 Dynamo Eisleben—Chemie Böhlen
SR. Ziller
LR. BFA Dresden

- Staffel D**
- Spiel 109 Energie Cottbus—Aktivist Schwarze Pumpe
SR. Edmich
LR. BFA Leipzig
 - Spiel 110 Motor Werdau—Fortschritt Bischofswerda
SK. BFA Gera
 - Spiel 111 Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Aktivist Espenhain
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
 - Spiel 112 Vorwärts Plauen—Dynamo Lössen
SK. BFA Dresden
 - Spiel 113 Motor Fritz Heckert Karl-Marx-

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Arthur Gumprecht (BSG Fortschritt Glauchau)

Vor einigen Wochen konnte der 67jährige Arthur Gumprecht von der BSG Fortschritt Glauchau auf ein bemerkenswertes Jubiläum verweisen: Seit 50 Jahren ist er mit Erfolg im Sportturnerbund des damaligen VfB Glauchau sowie später dann bei der BSG Chemie, die 1957 den Namen Fort-

schrift erhielt, bekleidete er vielfältige, verantwortungsvolle Funktionen. Arthur Gumprecht war über viele Jahre hinweg zunächst als Zeuggart und Kassierer sowie dann später als Platzwart und Schiedsrichter tätig, nachdem er seine aktive fußballsportliche Laufbahn beendet hatte. Der gelernte Mau-

rer stand aber auch stets im beruflichen Leben seinen Mann und wurde für vorbildliche Arbeitsleistungen als Aktivist der sozialistischen Arbeit geehrt. Für seine beispielhafte Einsatzbereitschaft im Nationalen Aufbauwerk erhielt er zweimal die goldene Ehrennadel. Der DTSB der DDR anerkannte sein unermüdliches Wirken für den Sport mit der Ehrenurkunde. Des weiteren trägt Arthur Gumprecht die Ehrennadeln des DTSB sowie des DFV unserer Republik jeweils in Silber.

Die Mitglieder der BSG Fortschritt hoffen, sich noch lange auf die Erfahrungswerte ihres rüstigen Sportfreundes stützen zu können.

H. S.

- Spiel 114 Stadt gegen SG Sosa
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 115 Vorwärts Kamenz—FSV Lok Dresden
SK. BFA Cottbus

- Spiel 113 Landbau Bad Langensalza gegen Motor Altenburg
SK. BFA Suhl
- Spiel 114 Kali Werra Tiefenort gegen WK Schmalkalden
SK. BFA Suhl

- Staffel E**
- Spiel 108 Motor Suhl—Fortschritt Weida
SK. BFA Erfurt
 - Spiel 110 Motor Weimar—Chemie IW Ilmenau
SK. BFA Leipzig
 - Spiel 111 Motor Nordhausen—Motor Zeulenroda
SK. BFA Suhl
 - Spiel 112 Wismut Gera—Motor Rudisleben
SR. Heinz
LR. BFA Leipzig

Spielansetzung für Sonnabend, den 17. Mai 1980, 15 Uhr, in Berlin, Stadion der Weltjugend FDGB-Pokalfinale

- Spiel 88 FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt

Vetter, Vizepräsident Müller, stellv. Generalsekretär

Fußball-Trainingsgeräte – aber wie?

Vom WTZ Sportbauten wurden im Zusammenhang mit dem Projekt einer Fußballtrainingsanlage der Größe 60 x 40 m unter Mitarbeit von Fachexperten der Wissenschaftsdisziplin Fußball der DHK Trainingsgeräte entwickelt. Sie stellen für Klubs und Sportgemeinschaften eine wesentliche Trainingshilfe dar.

Die Geräte wurden so konstruiert, daß sie handwerklich durch Schlosser und Tischler selbst hergestellt werden können.

Für 9 Trainingsgeräte liegen die Konstruktionszeichnungen vor:

- **Fußballschußwand** (Bestell-Nr.: 1.21, 1.22, 1.23)

Eine ortsgedundene Einrichtung von 9 x 3 m mit beidseitiger Nutzungsmöglichkeit bei überwiegendem Einsatz von Holz und Stahl. Auf den Schußflächen sind verschiedene Markierungen möglich.

- **Torwarttrainingsfläche** (Bestell-Nr.: 1.24)

Eine Sandfläche, die von angrenzenden anderen Befestigungen durch einen senkrecht in den Boden eingebauten Gummistreifen getrennt wird.

- **Sprung- und Konditionstreppe** (Bestell-Nr.: 1.25)

Auf einer Metallkonstruktion sind Bohlen befestigt. Die Höhe beträgt 1,20 m und die Breite 1,20 m.

- **Zielring** (Bestell-Nr.: 1.26)

Er besteht aus Metall und hat einen Durchmesser von 1 m. Der Zielring kann ab 1 m Höhe um je 10 cm auf

- **„Markierungsfahnen“** (Bestell-Nr.: 1.27)

- **Verstellbare Prellwand**

Ein Rohrrahmen (Bestell-Nr.: 1.31) von 2 m Breite, 1,60 m Höhe und einem Anstellwinkel von 50°, 60°, 70°, 80° und 90° kann mit verschiedenen Werkstoffen versehen werden. Je nach eingesetztem Material prallt der

Ball unterschiedlich zurück. So gibt es verstellbare Prellwände aus Holz (Bestell-Nr.: 1.28), mit Dederonspannung bei einer Maschenweite von 40 x 40 mm (Bestell-Nr.: 1.29) und mit einer Gölzathenplatte (Bestell-Nr.: 1.30).

- **Dreieckprellwand** (Bestell-Nr.: 1.32)

Vorwiegend eine Holzkonstruktion mit einer Seitenlänge von 2,50 m und einer Höhe von 70 cm.

- **Flache Prellwand** (Bestell-Nr.: 1.33)

Eine beidseitige nutzbare Holzkon-

struktion von 3 m Länge. Höhe und Breite je 45 cm.

- **Ballpendeleinrichtung** (Bestell-Nr.: 1.34)

Ähnlich einem Galgen hängt ein Ball in einem höhenverstellbaren Netz. Dieses Gerät dient dem Kopfballtraining.

Die Konstruktionszeichnungen dieser Trainingsgeräte können beim WTZ Sportbauten, 701 Leipzig, Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 59

über dessen Informationsstelle gegen eine Schutzgebühr käuflich erworben werden.

Iuwo-Archiv

Länderwertung

Cup der Meister (ECI) nach Abschluß des 24. Wettbewerbes 1978/79

	Teilnahme	Sp.	G.	u.	v.	Tore	Punkte	Punkte in %
1. Spanien	30	202	115	35	52	464:233	265:139	65,6
2. England	25	155	87	28	40	324:165	202:108	65,2
3. Italien	26	154	82	31	41	263:157	195:113	63,3
4. BRD	27	152	79	35	38	334:194	193:111	63,5
5. Niederlande	25	134	73	26	35	174:144	172:96	64,2
6. Schottland	24	123	63	19	41	227:166	145:101	58,9
7. Portugal	26	118	53	24	41	237:165	130:106	55,1
8. CSSR	23	103	51	27	25	174:130	129:77	62,6
9. Frankreich	24	105	46	19	40	180:144	111:99	52,9
10. Ungarn	23	99	44	20	35	208:159	108:90	54,5
11. Belgien	24	105	49	10	46	189:168	108:102	51,4
12. Jugoslawien	24	99	45	15	39	191:150	105:93	53,0
13. Polen	23	84	40	12	32	128:125	92:76	54,8
14. Schweiz	24	87	33	15	39	150:165	81:93	46,6
15. Österreich	24	92	32	15	45	124:147	79:105	42,9
16. Bulgarien	22	78	30	13	35	129:131	73:83	46,8
17. DDR	22	80	31	9	40	128:119	71:89	44,4
18. UdSSR	12	82	28	11	13	71:59	67:37	64,4
19. Schweden	24	77	26	12	39	94:135	64:90	41,6
20. Rumänien	22	65	23	10	32	91:119	56:74	43,1
21. Türkei	22	64	20	10	34	63:115	50:78	39,7
22. Griechenland	20	63	16	17	30	82:102	49:77	38,9
23. Dänemark	24	69	16	14	39	88:147	46:92	33,3
24. Nordirland	20	46	5	11	30	50:137	21:71	22,8
25. Norwegen	19	44	6	6	32	41:119	18:70	23,5
26. Irland	22	48	6	4	38	26:159	16:80	16,7
27. Luxemburg	23	52	6	4	42	53:119	16:88	15,4
28. Malta	18	38	4	5	29	21:127	13:63	17,1
29. Finnland	20	46	5	3	38	34:155	13:79	14,1
30. Albanien	8	16	2	5	9	9:23	9:23	28,1
31. Island	15	34	3	5	27	31:128	9:59	13,2
32. Zypern	14	30	3	2	25	14:123	9:32	13,3
Gesamt	899	3714	1131	472	1131	4511	2714	

Fußball-Souvenirfreunde!

Die farbigen Oberliga-Mannschaftsbilder der Spielserie 1979/80 und das Bild der DDR-Nationalmannschaft sind eingetroffen.

Eine komplette Serie (15 Bilder) kostet 15,00 M. Bei Überweisung von

15,50 M per Postanweisung

senden wir Ihnen die Mappe zu. Letzter Termin für die Bestellung ist der 29. 3. 1980.

Tabakwaren - Lotto/Toto - Fußballsouvenirs
 Günter Wunderlich
 9001 Karl-Marx-Stadt / Markt 21
 Komm.-Händler HO-WiB



Raba ETO Győr (P)	20	33:39	18
SC Val. Budapest (N)	20	24:35	17
MSC Pecs	20	28:26	16
TC Salgotarjan	20	22:28	16
SC Szekesfehervar	20	19:37	16
Dunaujvaros	20	28:35	15
VSK Pecs (N)	20	17:40	10

BULGARIEN

ZSKA Sofia-Spartak Plewen 2:0, Lok Sofia-Botew Wratza 4:2, Tscherno More Warna gegen Slawia Sofia 0:2, Beroe Stara Sagora-Etyr Tirnowo 3:0, Trakia Plowdiw-Marek Stanke Dimitroff 2:0, Sliven gegen Lewski-Spartak Sofia gegen Pernik-Tschernomorez Burgas 0:1, Pirin Blagowgrad-Lok Plowdiw 1:1, ZSKA Rote F. Sofia 18 36:18 29, Slawia Sofia 18 41:12 26, Beroe St. Sagora 18 36:24 22, L./Sp. Sofia (M, P) 18 29:24 22, Trakia Plowdiw 18 25:23 22, Sliven 18 20:21 19, Marek St. Dimitroff 18 32:26 18, Tsch. More Warna 18 18:17 18, Botew Wratza 18 24:24 17, Pirin Blagowgrad 18 29:23 16, Lok Sofia 18 23:30 16, Tschernom. Burgas 18 19:25 15, Minor Pernik (N) 18 17:30 15, Spartak Plewen 18 16:26 14, Lok Plowdiw 18 18:26 11, Etyr Tirnowo (N) 18 13:28 8

RUMANIEN

Mittwoch: CS Tirgoviste gegen Jiul Petroseni 2:2, Politehnica Timisoara-Politehnica Iasi 1:0, FC Baia Mare-Olimpia Satu Mare 2:1, FC Olt gegen Steaua Bukarest 1:0, ASA Tirgu Mures-Universitatea Cluj-Napoca 2:3, Dinamo Bukarest-FC Arges 3:2, SC Bacau-Gloria Buzau 1:1, Universitatea Craiova-Sportul Bukarest 0:0, FCM Galati gegen Chimia Rimnicu Vilcea 3:2, Sonntag: Sportul-Timisoara 0:0, Petroseni-Bacau 0:2, Galati-Olt 1:0, Iasi-Craiova 2:0, Vilcea-Baia Mare 2:2, Satu Mare-Tirgu Mures 1:0, Dinamo-Steaua 1:1, Arges gegen Buzau 6:2, Cluj-Napoca gegen Tirgoviste 3:0, St. Bukarest (P) 23 48:25 30, Univ. Craiova 23 46:22 29, Din. Bukarest 23 39:25 28, FC Arges Pit. (M) 23 39:27 28, FC Baia Mare 23 39:21 27, SC Bacau 23 31:32 25, FCM Bukarest 23 35:30 25, Spart. Bukarest 23 23:20 24, Ch. Rinn. Vilcea 23 11:29 24, Jiul Petroseni 23 19:27 24, ASA Tirgu Mures 23 26:31 22, Polit. Timisoara 23 29:30 21, Un. Cl.-Napoca (N) 23 27:29 20, Politehnica Iasi 23 27:31 20, FC Olt 23 28:37 19, CS Tirgoviste 23 24:38 19, Olimp. Satu Mare 23 21:26 17, Gloria Buzau 23 18:40 12

JUGOSLAWIEN

Mittwoch: Buducnost Titograd-Vojvodina Novi Sad 3:1, Olimpia Ljubljana-Zeljznicki Sarajevo 0:0, Velez Mostar gegen Roter Stern Belgrad 1:0, Borac Banja Luka-Hajduk Split 0:0, Sloboda Tuzla gegen Dinamo Zagreb 0:0, FC Osijek-Radnicki Nis 2:0, FC Sarajevo-Celik Zenicar 2:2, FC Rijeka-Napredak Krusevac 2:1, Sonntag: Rijeka-Budunost 2:0, Napredak-Sarajevo 2:0, Celik-Partizan 1:1, Vardar gegen Osijek 1:0, Radnicki-Sloboda 1:0, Dinamo-Borac 0:0, Roter Stern Belgrad-Olimpia 2:1, Zeljeznicar-Vojvodina 3:0, R. Stern Belgrad 21 33:15 29, FC Sarajevo 21 30:19 27, Radnicki Nis 21 27:13 26, Hajduk Split (M) 20 38:22 25, Napred. Krusevac 20 23:16 23, Velez Mostar 20 31:22 22, Vardar Skopje (N) 20 18:16 21, Zeljezn. Sarajevo 21 26:29 21, FC Rijeka (P) 21 24:30 21, Partizan Belgrad 20 22:25 20, Dinamo Zagreb 21 27:26 20, Olimp. Ljubljana 20 20:26 19, Buducnost Titogr. 20 16:18 18, Sloboda Tuzla 21 22:25 18, FC Osijek 21 16:21 17

Celik Zenicar (N)	21	18:26	16
B. Banja Luka	21	18:28	16
Vojvodina Novi S.	21	18:40	13

BRD

1. FC Köln-Hamburger SV 2:3, Bayer Uerdingen-Bayer Leverkusen 2:0, 1860 München gegen Eintracht Braunschweig 2:0, Borussia Dortmund-VFB Stuttgart 2:4, VfL Bochum gegen Fortuna Düsseldorf 0:0, MSV Duisburg-Hertha BSC Westfalen 2:2, 1. FC Kaiserslautern-Bayern München 1:1, Eintracht Frankfurt gegen Borussia Mönchengladbach 5:2, Werder Bremen-Schalke 04 4:0, FC Bayern München, 25 51:26 34, Hamburger SV (M) 24 54:28 32, 1. FC Köln 25 58:39 31, VfB Stuttgart 25 54:40 29, FC Schalke 04 25 34:29 29, Eintr. Frankfurt 18 25:40 28, Borussia Dortmund 25 48:42 26, 1. FC Kaiserslaut. 25 46:40 26, 1860 München (N) 25 33:35 24, Bor. M'gladbach 25 40:46 24, FC Bayer Uerd. (N) 25 34:40 24, Fort. Düsseldorf (P) 25 47:53 23, Bay. Leverkusen (N) 25 30:46 23, Werder Bremen 25 40:58 21, VfL Bochum 25 25:33 20, MSV Duisburg 25 30:43 20, Hertha BSC Wbln. 24 25:44 17, Eintr. Braunsch. 25 25:46 17

FRANKREICH

Mittwoch: Stade Laval-US Valenciennes 3:0, AS Monaco gegen Olympique Lille 0:1, Stade Brest-Racing Strasbourg 2:5, Paris St. Germain gegen AS St. Etienne 2:2, Olympique Lens-FC Nancy 4:0, FC Metz-SEC Bastia 0:2, Racing Lyon-Girondins Bordeaux 1:1, Olympique Marseille-OGC Nizza 3:1, FC Sochaux-SCO Angers 4:0, FC Nantes-Olympique Nimes 4:1, FC Sochaux 28 60:29 39, FC Nantes (P) 28 55:24 39, AS St. Etienne 28 57:39 39, AS Monaco 27 49:23 38, Paris St. Germain 28 46:35 33, Racing Strasbourg 28 41:38 30, Racing Lens (M) 28 39:39 30, US Valenciennes 28 35:38 30, Olympique Nimes 28 36:40 29, Girond. Bordeaux 28 46:40 28, SCO Angers 28 38:39 28, Stade Laval 28 42:37 27, Olympique Lille 28 37:41 25, FC Nancy 28 44:53 24, FC Metz 28 30:40 24, SEC Bastia 28 30:37 23, OGC Nizza 27 35:49 23, Olympique Lyon 28 34:50 21, Olymp. Marseille 28 36:58 19, Brest (N) 28 21:65 9

SPANIEN

Espanol Barcelona-Uniao Las Palmas 0:1, Atletico Madrid gegen Athletic Bilbao 0:1, FC Sevilla-FC Valencia 2:1, FC Barcelona-Rayo Vallecano 1:3, FC Burgos-FC Barcelona 0:0, Sporting Gijon-FC Almeria 1:0, Hercules Alicante-Real Saragossa 3:1, Real San Sebastian-Betis Sevilla 0:0, FC Salamanca-Real Madrid 1:1, Nachtrag: Rayo Vallecano gegen FC Burgos 5:2, FC Valencia-FC Malaga 3:1, CF Barcelona-Sporting Gijon 0:0, FC Almeria-Hercules Alicante 2:0, Real Saragossa-Real San Sebastian 0:2, Real Madrid gegen Espanol Barcelona 2:0, Real San Sebastian 25 36:12 38, Real Madrid (M) 25 53:26 38, Sporting Gijon 25 38:26 31, Uniao Las Palmas 25 33:33 29, FC Valencia (P) 25 40:32 28, Athletic Bilbao 25 39:34 27, Betis Sevilla (N) 25 23:30 25, CF Barcelona 25 28:26 24, Atletico Madrid 25 28:21 24, FC Sevilla 25 37:34 23, Espanol Barcelona 25 23:28 22, Real Saragossa 25 33:32 21, Hercules Alicante 25 30:33 21, FC Salamanca 25 24:31 21, Rayo Vallecano 25 37:46 21, FC Almeria 25 29:39 21, FC Malaga 25 23:42 18, FC Burgos 25 23:42 18

SCHOTTLAND

Mittwoch: Celtic Glasgow-FC St. Mirren 2:2, Dundee United gegen Partick Thistle 0:0, FC

Kilmarnock-FC Morton 1:1, Glasgow Rangers-FC Dundee 1:0, Sonnabend: FC Aberdeen gegen Dundee United 2:1, FC Dundee-Hibernian Edinburgh 3:0, FC Kilmarnock-Celtic Glasgow 1:1, Greenock Morton-FC St. Mirren 2:1, Glasgow Rangers-Partick Thistle 0:0, Celtic Glasgow (M) 26 47:24 36, FC St. Mirren 26 49:40 29, Greenock Morton 27 45:28 29, FC Aberdeen (P) 26 36:32 27, FC Kilmarnock (N) 26 30:26 27, FC Aberdeen 23 38:27 26, Partick Thistle 25 37:25 23, FC Dundee (N) 26 38:50 23, Dundee United 25 28:25 22, Hibern. Edinburgh 24 22:45 12

ENGLAND

Montag: Aston Villa gegen Wolverhampton Wanderers 1:3, Dienstag: Nottingham Forest gegen Tottenham Hotspurs 4:0, FC Liverpool gegen Manchester City 2:0, Arsenal London gegen Bristol City 0:0, Middlesbrough gegen Ipswich Town 1:1, Mittwoch: Manchester United gegen FC Everton Liverpool 0:0, Sonnabend: Bolton Wanderers gegen Derby County 1:2, Brighton gegen Manchester United 0:0, FC Everton Liverpool gegen FC Coventry City 1:1, Manchester City gegen FC Arsenal London 0:3, FC Southampton gegen Aston Villa 2:0, Stoke City gegen Norwich City 2:1, Tottenham Hotspur gegen Crystal Palace 0:0, Bristol City gegen FC Liverpool 1:3, Liga-Cup-Finale: Nottingham Forest gegen Wolverhampton Wanderers 0:1, FC Liverpool (M) 31 65:23 46, Manchester United 32 47:26 42, FC Arsenal (P) 31 41:23 39, Norwich Town 32 35:33 38, FC Southampton 33 51:40 36, Aston Villa 31 39:35 35, Crystal Palace (N) 33 36:25 35, Wolver. Wanderers 30 38:33 34, Nottingham Forest 31 48:24 34, FC Middlesbrough 30 34:28 33, Leeds United 31 37:38 32, Tottenham Hotspur 32 40:48 32, Norwich City 31 44:46 31, FC Coventry City 32 46:51 31, West Bromw. Alb. 31 43:42 29, Stoke City (N) 31 33:29 29, Brighton Alb. (N) 33 49:49 29, Manchester City 33 51:55 27, FC Everton Liverpool 32 34:42 26, Derby County 33 32:52 22, Bristol City 33 32:50 22, Bolton Wanderers 30 31:33 14

NIEDERLANDE

Willelm II Tilburg-FC Haarlem 2:2, AZ 67 Alkmaar gegen Vitesse Arnhem 2:1, FC Utrecht-Go Ahead Deventer 4:0, Feyenoord Rotterdam gegen NAC Breda 3:1, Roda JC Kerkrade-Ajax Amsterdam 2:1, FC Twente-Excelsior Rotterdam 3:1, NEC Nijmegen gegen FC Den Haag 1:0, PSV Eindhoven-VV Maastricht 2:0, PEC Zwolle-Sparta Rotterdam 0:1, Aj. Amsterd. (M, P) 26 64:26 42, AZ 67 Alkmaar 26 58:26 38, Feyenoord Rotterdam 25 47:25 34, Roda JC Kerkrade 26 40:32 31, FC Utrecht 26 40:29 30, PSV Eindhoven 26 45:29 29, FC Twente 26 33:31 29, Go Ahead Deventer 26 40:37 26, Exc. Rotterdam (N) 26 44:44 26, W. II Tilburg (N) 26 35:47 26, FC Den Haag 26 30:32 25, VV Maastricht 26 28:42 21, PEC Zwolle 26 24:34 19, Sparta Rotterdam 26 36:49 19, FC Haarlem 26 34:51 19, Vitesse Arnhem 26 30:49 19, NEC Nijmegen 26 26:42 18, FC Twente 25 16:46 15

BELGIEN

Standard Lüttich-RWD Molenbeek 3:1, Lierse SK gegen SC Charleroi 3:0, RSC Anderlecht-FC Antwerpen 3:1, FC Waterschei-FC Lüttich 4:0, SC Lokeren-FC Winterslag 1:2, Hasselt-AC Beers-hot 1:2, Berchem Sports-FC Brüggen 1:0, CS Brügge gegen

FC Brügge 2:3, KSC Waregem gegen SK Beveren-Waas 1:0, FC Brügge 27 39:26 29, Standard Lüttich 27 62:26 37, SC Lokeren 27 51:21 36, RWD Molenbeek 27 41:25 36, RSC Anderlecht 27 55:27 34, Lierse SK 27 51:35 30, FC Waterschei 27 37:34 28, CS Brügge (N) 27 44:45 28, SK Beveren-W. (M) 27 30:32 28, FC Winterslag 27 37:49 27, FC Lüttich 27 36:37 26, KSC Waregem 27 27:24 26, AC Beershot (P) 27 32:26 25, FC Antwerpen 27 34:26 23, FC Brüggen 27 27:42 27, Berchem Sports 27 30:49 18, SC Charleroi 27 17:25 17, Hasselt (N) 27 15:46 8

SCHWEIZ

Chenois Genf-FC Lugano 3:1, FC Chiasso-FC La Chaux-de-Fonds 2:1, Grasshoppers Zürich-FC Basel 4:1, Lausanne Sports-FC Luzern 1:3, Xamax Neuchatel-FC Züric 2:3, FC St. Gallen-Servette Genf 1:1, Young Boys Bern-FC Sion 0:3, Grasshop. Zürich 16 39:11 24, FC Zürich 17 42:25 24, Servette Genf (M, P) 17 41:17 23, FC Zürich 17 32:14 22, FC Luzern 17 30:26 22, FC Sion 17 30:21 20, FC St. Gallen 17 27:26 16, FC Chiasso 17 30:31 15, Chenois Genf 17 24:27 14, Lausanne Sports 17 18:25 13, Young Boys Bern 17 25:38 13, Xamax Neuchatel 17 19:32 12, La Chaux-de-F. (N) 16 15:37 11, FC Lugano (N) 17 13:45 7

ÖSTERREICH

Grazer AK-Austria Wien 1:1, VOEST Linz-Austria Salzburg 2:1, Admira/Wacker Wien gegen Wiener SC/Post 3:2, Rapid Wien-Linzer ASK 0:0, Vienna Wien-Sturm Graz 2:1, Austria Wien (M) 22 50:26 29, Grazer AK 22 30:25 28, Linzer ASK (N) 22 30:25 27, Rapid Wien 22 24:20 23, SK VOEST Linz 22 34:26 22, Austria Salzburg 22 24:26 21, Wiener SC/Post 22 35:57 8, Vienna Wien 22 27:37 18, Admira/Wack. Wien 22 22:38 18, Sturm Graz 22 21:37 16

LUXEMBURG

Progres Niederkorn gegen Red Boys Differdange 1:4, Stade Didingen gegen CS Grevenmacher 2:2, Spora Luxemburg gegen US Luxembourg 1:2, US Rumelingen gegen Jeunesse Esch 3:2, Aris Bonneweg gegen Avenir Beggen 3:0, Chiers Rodange gegen Atzella Ettelbruck 2:1.

TURKEI

Altay Izmir gegen Trabzonspor 1:1, Bursaspor gegen Besiktas Istanbul 1:0, Fenerbahce Istanbul gegen Gaziantop 1:0, Adanaspor gegen Zonguldakspor 0:1, Galatasaray Istanbul gegen Diyarbakirspor 1:0, Kayserispor gegen Göztepe Izmit 2:2, Rizepor gegen Adana Demirspor 2:1, Orduspor gegen Eskisehirspor 0:1.

PORTUGAL

Maritimo Funchal gegen FC Porto 0:1, FC Rio Ave gegen SC Baira Mar Aveiro 1:2, Vitoria Setubal gegen Vitoria Guimaraes 1:0, Benfica Lissabon gegen Uniao Leiria 3:0, SC Portimonense gegen Estoril Praia 4:0, Sporting Braga gegen Belenenses Lissabon 1:1, SC Espinho gegen Sporting Lissabon 0:1, Boavista Porto gegen FC Vazim 1:1.

GRIECHENLAND

Panathinaikos Athen gegen OFI Kreta 2:1, Panionios Athen gegen AEK Athen 0:0, PAOK Saloniki-Larissa 4:0, Apollon Athen-Olympiakos Piräus 0:0, Doxa Drama-Iannina 4:0, Ethnikos Piräus-Korinthos 4:4, Iraklis Saloniki-Kavala 2:0, Panachaiki Patras-Aris Saloniki 2:0, Rhodos-Kastoria 3:0.



M 1:	Wismut Aue-BFC Dynamo	Tip: 0
M 2:	Chemie Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt/O.	Tip: 0
M 3:	1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena	Tip: 1
M 4:	Stahl Riesa-Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 5:	FC Karl-Marx-Stadt-HFC Chemie	Tip: 1
M 6:	1. FC Union Berlin-1. FC Lok Leipzig	Tip: 0
M 7:	Schiff./Hafen Rostock-TSG Bau Rostock	Tip: 2
M 8:	Vorwärts Stralsund-Post Neubrandenburg	Tip: 1
M 9:	Stahl Brandenburg-Dynamo Fürstenwalde	Tip: 1
M 10:	Motor Hennigsdorf-Stahl Hennigsdorf	Tip: 0
M 11:	Vorwärts Dessau-Chemie Böhlen	Tip: 0
M 12:	Chem. Buna Schkopau-Stahl Blankenburg	Tip: 1
M 13:	Energie Cottbus-Motor Werdau	Tip: 1
M Z:	Chemie IWW Ibbenau-Motor Nordhausen	Tip: 0

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur), Dieter Buchsjeß, Manfred Binkowski, Joachim Pflüger (Redakteure), Herausgeber: Deutsche Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädteische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammlungen), Fernschreiber: Berlin 011 8953, Bankkonto: Berliner Stadtkonto 6451-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-34-195, Sonntags-Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12, Alleinige Ansprechpartner: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (518) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetdruck, „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artikelexemplar (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 300 BCD



Horst Sockoll aus Damaskus

Über 22 Monate weilt DFV-Trainer Horst Sockoll bereits in der Syrischen Arabischen Republik (SAR), um dem Fußballverband des Landes allseitig mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. In der vergangenen Woche erreichten uns folgende Informationen aus Damaskus von ihm:

„Da ich in Kürze meine Tätigkeit im Land beende, wurde bereits mein Nachfolger benannt. Es ist Mohamed Azzam (siehe Bild), ein



Armeeeoffizier, der 1961 Teilnehmer des Internationalen Trainerkurses an den Leipziger DHFK war. Ich habe ihn als Fachmann schätzen gelernt. Er bereitet jetzt auch die Nationalmannschaft der SAR auf die Olympia-Qualifikation vor.

Leider ließen sich die Pläne des syrischen Verbandes, die Spiele der Asien-Gruppe 1 in Damaskus durchzuführen, nicht verwirklichen. Sie finden jetzt im irakischen Bagdad statt. Das hervorragende Abschneiden unserer Olympiamannschaft in Lake Placid und das 1:0 der Nationalmannschaft in Spanien haben hier große Freude ausgelöst. In der Presse wurde vielfach darüber berichtet. Im hiesigen DDR-Kulturzentrum führten wir außerdem ein Forum zum Thema „Der DDR-Sport im Olympiajahr 80“ durch. Einmütig verurteilten alle Anwesenden die Boykottabsichten von US-Präsident Carter.“

Ein Gruß aus Damaskus, den wir den fuwo-Lesern nicht vorenthalten wollten.

Beste Wünsche für Schade, Döschner



Herzliche Grüße und Genesungswünsche auch im Namen der vielen fuwo-Leser galten am vergangenen Donnerstag bei einem Besuch in der Orthopädischen Klinik der Medizinischen Akademie Dresden den beiden Dynamo-Spielern Hartmut Schade und Matthias Döschner (unsere Bilder), die von einem Ärztekollektiv unter der Leitung von Prof. Dr. Hellingner erfolgreich operiert wurden und nun einer länger andauernden Genesung entgegensehen. Hartmut Schade und Matthias Döschner bedankten sich für die vielen Grüße, die sie in den vergangenen Tagen von Fußballfreunden aus allen Teilen unserer Republik erhalten haben.

Natürlich zählten die Leitung der SG Dynamo sowie die Aktiven des Oberligakollektivs zu den ersten Besuchern. Peter Kotte, Gerd Weber und Reinhard Häfner wünschten im Namen der „Truppe“ alles Gute. Beide Verletzte lobten die Betreuung in der Klinik durch die Ärzte und Schwestern. Hartmut Schade: „Man tut alles, damit wir so schnell wie möglich wieder gesund werden. Das gibt Hoffnung und Selbstvertrauen für die Zukunft.“

Kubala – dann Buschner

Ladislao Kubala, Spaniens Auswahltrainer, ist der Nationalmannschaftschef mit den meisten Dienstjahren in Europa – nämlich elf. Mit zehn Jahren rangiert DDR-Trainer Georg Buschner dicht dahinter. Wer sind überhaupt die Trainer der europäischen Ländermannschaften? Eine Frage, die der fuwo gestellt wird. Hier unsere Aufstellung:

Belgien: G. Thys, BRD: J. Derwall, Bulgarien: A. Parjelow, CSSR: Dr. J. Venglos, Dänemark: J. Piontek, DDR: G. Buschner, England: R. Greenwood, Finnland: E. Malm, Frankreich: M. Hidalgo, Griechenland: A. Panagoulas, Irland: J. Giles, Island: J. Ilietschew, Italien: E. Bearzot, Jugoslawien: M. Miljanic, Luxemburg: L. Pilot, Malta: B. Scerri, Niederlande: J. Zwartkruis, Nordirland: zuletzt D. Blanchflower, z. Z. ohne, Norwegen: R. Fossen, Österreich: K. Stotz, Polen: R. Kulesza, Portugal: M. Wilson, Rumänien: St. Kovacs, Schottland: J. Stein, Schweden: L. Arvidsson, Schweiz: L. Walker, Spanien: L. Kubala, Türkei: Sabri Kiraz, UdSSR: K. Beskow, Ungarn: Dr. K. Lakat, Wales: M. Smith, Zypern: O. Tallanog.



Die Nerven behalten!

Der Gesichtsausdruck von Trainer Günter Guttman spricht Bände: Nun herrscht in Riesa beim Tabellenletzten Stahl allergrößte Alarmstimmung! Sie wurde vollends ausgelöst durch die Punkteteilung gegen den FC Vorwärts Frankfurt/O. vor einer Woche. Günter Guttman und



Keine Lücke in der gegnerischen Abwehr? Der fragende Blick von Lindemann bei der Freistoßausführung läßt darauf schließen. Die Dresdner Mauer steht. Foto: Poser

seine Männer wissen, daß ein Sieg in den bisherigen acht Heimspielen einfach zu wenig ist, um eine gesicherte Position zu erlangen. Nach der Niederlage von Jena soll die kommende Partie gegen Sachsenring Zwickau nun die Wende zum Guten bringen. Unter der Devise: Nerven behalten!

BEI ANDEREN GELESEN

„Frankfurter Allgemeine Zeitung“:

Kohlrabenschwarz für Königsblau

Früher tanzte der Kreisel, heute tanzen die Puppen. Wer Schalke sagt, meint nicht mehr nur den Strafraum, sondern vor allem das Strafgesetzbuch. Weil jene, die tagsüber zauberhaft kicken, damals in der harten Nachtschicht das „schwarze Gold“ aus der Kohlegrube buddelten, liefen sie unter dem kosenenden Kodewort „Die Knappen“. Jetzt aber geht es um schwarzes Geld. Die Seilfahrt endet im Sumpf. Die Krisen verdrängten den Kreisel. Statt Kuzorra, Klodt und Koslowski treten die Herren wieder in schwarzen Roben an: Der Staatsanwalt spielt Doppelpaß mit dem Verwaltungsrat, der Vorstand wehrt sich mit dem Doppelstopper, und den Fußball kennen sie nur noch vom Hörensagen. Schalke damals war ein Synonym für den mitreißenden Teufelstanz einer pralnen Lederkugel. Schalke heute ist Ersatzwort für den abstoßenden Eierstanz von Advokaten und Anklägern. Zentralfigur im Dickicht von dubiosen Machenschaften ist der frühere Präsident Siebert, der sich beim „Ankauf“ jugoslawischer Spieler ein paar „Riesen“ in die Tasche gestopft haben soll... Der Selbstzweck des Klubs ist selbst Nebensache geworden... Und Ernst Kuzorra, der damals zum Tanz des Kreisels Takte schlug, sieht kohlrabenschwarz für „Königsblau“.



Von Joachim Pfitzner

Am Anfang meiner Gedanken steht ein Aufruf. Er wurde uns vom Bezirksfachschuß Leipzig übergeben und hat folgenden Wortlaut:

„Zum Abschluß des XXXIII. UEFA-Juniorenturniers in der DDR findet am Sonntag, dem 25. Mai 1980, im Leipziger Bruno-Plache-Stadion das Endspiel sowie das Spiel um den dritten Platz in einer Doppelveranstaltung statt. Um den Nachwuchsmannschaften unserer Republik die Teilnahme an der Abschlußveranstaltung des europäischen Juniorenturniers zu ermöglichen und dies gleichzeitig mit sportlicher Betätigung zu verbinden, hat der BFA Leipzig diesen Tag für alle seine Nachwuchsmannschaften punktspielfrei gehalten, also Freundschaftsspielen reserviert. Die Nachwuchsmannschaften in und um Leipzig erwarten in allen Altersklassen Anfragen zwecks Spielabschlüsse für Sonntag, 25. Mai 1980, vormittags. Dabei ist zu beachten, daß Unterkunfts-möglichkeiten nicht gegeben sind. Anfragen können ab sofort an den BFA Leipzig an Gemeinschaften gerichtet werden.“

Soweit der Aufruf. Die Idee, in Worte gekleidet, geht nun ins Land. Und sie wird Widerhall finden, dessen bin ich sicher. Meiner Ansicht nach haben die Leipziger eine gute Absicht, und ich könnte mir vorstellen, daß mancher Jugendleiter, Übungsleiter, Betreuer und Spieler schon mit dem Gedanken gespielt hat, dem UEFA-Juniorenturnier, dem Treff der besten Talente unseres Kontinents, einen Besuch abzustatten. Eignet sich da nicht gerade der Pfingstsonntag ideal zu einem Ausflug in die Sport- und Messestadt und in ihre Nachbarkreise? In den Vormittagsstunden ein Spiel, reizvoll ohnehin, mal über den eigenen Sportplatzzaun hinauszuschauen und nachmittags zu den Finalspielen in das Stadion nach Probsthaida.

Sicherlich, zu weite Anreisestrecken dürften hinderlich sein, sind gewiß vorher zu bedenken. Aber: Leipzig, der „Mittelpunkt“ unseres Fußballs sozusagen, denkt man an die zahlreichen Länderspiele, die Hunderttausende anzogen, ist für viele ohne sonderliche Strapazen erreichbar.

Sogenannte Sternentreffen und -fahrten haben ihre Traditionen. Auch im Fußballsport. Die Geschichte des Arbeitersports kennt viele Beispiele. Pfingsttreffen und -turniere entwickelten sich auch in den Anfangsjahren unserer neuen Sportbewegung. Und auch jeder von uns in der Redaktion, der früher selbst in einer Schüler- oder Jugendelf kicke, erinnert sich gern an solche Spiele, die stets mit nachhaltigen Erlebnissen verbunden waren.

Der Bezirksfachschuß Leipzig, die Gemeinschaften, Mannschaften aller Altersklassen erwarten am Pfingstsonntag Gäste. Sie haben sich darauf eingerichtet. Keine Frage, daß die Endspielpartner des UEFA-Turniers dankbar wären, würden auf den Rängen des Bruno-Plache-Stadions auch viele begeisterte und fachkundige junge Fußballer sitzen.

UEFA-Turnier und zugleich eine Nachwuchsfußball-Schau unseres DFV auf vielen Plätzen. Kann man sich eine bessere Verbindung des Talentgedankens vorstellen? Kann man vor internationalen Augen den Kinder- und Jugendsport in unserer Republik, die Breite unserer Nachwuchsentwicklung im Fußball, besser demonstrieren?

Also – dann sehen wir uns am 25. Mai in Leipzig!

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

